

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigezahlte Zeile gedruckter Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 223. Halle, Mittwoch den 23. September 1868. Hierzu zwei Beilagen.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1868) mit 1 Thlr. 10 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 15 Sgr. bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Die tägliche Befestigung auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch fernher entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

Halle, den 23. September 1868. G. Schwetschke'scher Verlag.

Halle, d. 22. September.

Das Hin- und Herüberhangeln der unentschiedenen französischen Politik und das gallische Blut- und Betergescheh werden von den Worten König Wilhelms, der das zu sagen gewohnt ist, was er meint, mit Klarheit und Offenheit durchschlagen.

Übrigens sehe ich, so sagte der König, in ganz Europa keine Veranlassung zu einer Störung des Friedens und sage das zu Ihrer Beruhigung. Was Sie aber noch mehr beruhigen wird, das ist der Blick auf die mit Ihnen hier versammelten Vertreter meiner Armee und meiner Marine, dieser Kraft des Vaterlandes, welche bewiesen hat, daß sie sich nicht scheut, einen ihr aufgezwungenen Kampf aufzunehmen und durchzuführen.

Der König versichert also der ängstlichen Kieler Magnificenz, die Gambal schon vor den Thoren stehen sieht, daß in Europa keine Veranlassung, kein äußerer Anstoß zu einer Störung des Friedens zu erblicken sei. Und das unzweideutigste Anzeichen dieser Friedenszuversicht hatte der Bundesfeldherr kurz vorher in der späteren Einberufung der Rekruten gegeben.

Zu allererst kann von Preußen eine Störung des Friedens zu besorgen sein. Im Gegentheil, wir sind eben damit beschäftigt, die Keime des Krieges zu zerstören. Nicht eine einzige politische Partei existiert in Norddeutschland, welche eine engere Verbindung der beiden Hälften Deutschlands auf dem Wege des Zwanges, welche den Main mit kleinen Spiel und fliegenden Fahnen zu überschreiten wünschte. Wir arbeiten dahin, daß der deutsche Einigungsproceß auf friedlichem Wege, aber unaufhaltsam fortschreite und halten uns damit streng an die Bestimmungen des Prager Friedens.

Denn in dem Art. II. des Prager Friedens liegt eine Verpflichtung Preußens, seine Bundesbestrebungen niemals über die Mainlinie auszuweihen, nicht ausgesprochen; noch weniger darf, nach der Meinung der Staatsrechtslehrer, angenommen werden, daß die süddeutschen Staaten dadurch verpflichtet werden sollten, einen Südbund zu schließen. Aus Art. II. geht nur hervor: 1) Preußen darf keine Zwangsmaßregeln anwenden, um die Südstaaten in ein engeres bundesstaatliches Verhältnis zu ziehen; 2) Preußen und Oesterreich sind verpflichtet, wenn sich ein solcher Verein der süddeutschen Staaten freiwillig bilden sollte, dessen Zustandekommen nicht zu verhindern, und wenn er zu Stande gekommen ist, demselben die völkerrechtliche Anerkennung nicht zu verweigern; dagegen haben sie sich keineswegs verpflichtet, activ zur Gründung eines solchen Bundes hinzuwirken. Aber weder der Präliminar- noch der Definitiv-Frieden wollte die rechtliche Verbindung zwischen dem nördlichen und dem südlichen Deutschland aufheben, sondern in beiden Urkunden heißt es gleichlautend: „Se. Maj. erklärt sich einverstanden, daß die südlich von dieser Linie gelegenen Staaten in einen Verein zusammenzutreten, dessen nationale Verbindung mit dem Norddeutschen Bunde der näheren Verständigung zwischen beiden erhalten bleibt.“ Bewirklicht sich nun die Voraussetzung nicht, daß die süddeutschen Staaten gewillt sind, und Baden gewiß nicht,

einen solchen Südbund zu schließen, so ist es keinem der süddeutschen Staaten durch den Nikolsburger Frieden benommen, diese „nationale Verbindung“ für sich durch einen besonderen Vertrag mit Preußen und dem Norddeutschen Bunde festzustellen, ja es würde nicht einmal ein völkerrechtliches Hinderniß entgegenstehen, wenn einer oder alle süddeutschen Staaten freiwillig die Aufnahme in den Norddeutschen Bund nachsuchen und erreichen würden.

Ganz in Uebereinstimmung hiermit versicherte Bismarck in seiner Rede vom 7. September: „Der norddeutsche Bund wird jedem Besuche der süddeutschen Regierungen nach Erweiterung und Befestigung der nationalen Beziehungen zwischen dem Süden und dem Norden Deutschlands auch in Zukunft bereitwillig entgegenkommen.“ Und auf diesem friedlichen Wege hoffen wir, werden wir der Möglichkeit immer näher treten, daß der Nordbund und die Südstaaten sich zur Begründung einer deutschen Bundesgewalt zusammenfinden, die Frankreich gegenüber, das bei dem Friedensgeschäft überhaupt nur die Vermittlerrolle übernommen und die Präliminarien nicht mit unterschrieben hat, haben wir nicht die geringste Verpflichtung übernommen, die deutschen Verhältnisse so und nicht anders zu gestalten.

Wenn deshalb Frankreich Deutschland noch ferner als eine Demomaine seines Einflusses betrachten und uns verwehren wollte, Herr in unserm eigenen Hause zu sein, wenn es sich herausnehmen sollte, uns über ein freches Halt an der Mainlinie zuzurufen und die Aufnahme Badens in den Norddeutschen Bund zu einem casus belli zu machen oder dafür Compensationen zu verlangen, die Deutschland, in Sicherung seiner Grenzen, nicht gewähren kann, dann würde Frankreich uns den Krieg aufzwingen. Wir sind es nicht, die ihn veranlassen, die zu ihm herausfordern, wir verteidigen nur unsere Ehre, unsere Würde, unsere Unabhängigkeit.

Damit ist die Situation klar gelegt. Ein Krieg zwischen Frankreich und Deutschland würde, zwar wie seit 50 Jahren, so auch heute der beste Kitt aller deutschen Stämme, dieser gewährt für die Versöhnung des inneren Parteihaders sein. Allein dieser Krieg, das mögen sich die Franzosen und ihr Kaiser merken, dieser Krieg zwischen Frankreich und dem militärisch geeinigten Deutschland würde nicht eine kurze Sache, ein rasches Duell sein und bald totalfertig bleiben: er würde Europa in Brand setzen. Denn für Preußen, für Deutschland steht so viel auf dem Spiele, daß es die letzten Kräfte, den letzten Athemzug an die Befestigung seines Gegners setzen würde. Selbst wenn Oesterreich gekübert würde, was würde denn die nächste Folge eines Abseitszuges sein? Deutschland mit seinen 40 Millionen, noch zu einem Unabhängigkeitskampfe entflammt und dem Rufe: „Au Klug, den Ruf: „Zur Loire“, „Nach dem Elsaß“, entgegenlegend; Italien sich auf Rom stürzend; Rußland über die Donau marschierend; England sich in Egypten fesseltend! Selbst im Falle eines schließlichen Sieges Frankreichs wäre das Ergebnis ein wenig erfreuliches für dasselbe. Die russische Flagge würde am Bosphorus, die englische in Alexandrien, die italienische in Civitavecchia wehen: das mittelländische Meer würde

nicht ferner „der französische See“ sein. Und Deutschland vor den Thoren des Landes als unversöhnlicher Todfeind, immer bereit, den Kampf wieder aufzunehmen, ein geborener Bundesgenosse jedes Feindes, der Frankreich bedroht! An eine Abrüstung wäre dann aber nie zu denken und die Unsicherheit der Verhältnisse würde drückender als je auf aller Welt lasten!

Das ist der günstigste Fall. Ein ungünstiger Feldzug dagegen dürfte Napoleon und seiner Dynastie den Thron, Frankreich den Elaf und Lotbringen kosten. Isoliert, ohne Allianzen, Dänemark und, bis vorgeföhrt, Spanien ausgenommen, werden es sich die Franzosen und ihr Kaiser deshalb zweimal überlegen, in den Kampf mit Deutschland hinein zu rennen, wenn sie erfahren, daß wir entschlossen sind, kein Zitzeln unfere nationalen Rechtes aufzugeben und einen aufgezwungenen Kampf durchzuführen.

Daher liegt in den Schlufworten der Königlichen Rede noch mehr, eine erhöhte Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens. Imponierend stellen diese Worte den fränkischen verbündeten Kriegsgelassen den furchtbaren Ernst und die drohende Macht des geeinten Deutschlands gegenüber. Und gleich wie Bismarcks bekannten Worte die entseften Leidenschaften der Chauvinisten eindämmten, so werden die Worte des Königs der Eüßernheit der fränkischen Ländergier ein Halt gebieten. Schon beginnen, nach den neuesten Nachrichten, die Organe der Kriegspartei einzulenken, die Wogen der krankhaft aufgeregten Pariser Gesellschaft werden sich legen und Napoleon endlich Farbe bekennen oder thatsächliche Friedensbürgschaften geben müssen.

Zur Reise des Königs.

Altona, d. 20. Septbr. Heute, um 9 Uhr Vormittags, wohnte der König dem Gottesdienste in der evangelisch-lutherischen Hauptkirche bei; um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr erschienen die Hamburger Senatoren Dr. Sieveking und Dr. Kirchenpaur zur Begrüßung in der Commandantur-Westflanz. Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr begab sich Se. Majestät auf das festlich geschmückte Rathhaus, wo die Spitzen der Behörden und das Offizier-Corps zur Begrüßung versammelt waren. Bei dem darauf folgenden Dejeuner brachte der Ober-Bürgermeister das Hoch auf den König aus, welcher erwiderte:

„Ich bedauere, daß Ich auf diese berebten herzlichen Worte nur eine einfache Antwort geben kann. Ich schätze und achte die Worte, welche Sie im Namen Aller gesprochen haben, um so mehr, als Ich wünsche, daß die weittragenden Ereignisse von 1866, welche Sie erwähnten, zum Heile und Wohle Deutschlands, Preußens und Schleswig-Holsteins gereichen mögen. Nehmen Sie Meinen Dank für die heutige Aufnahme und den gefrigen Empfang Altonas, der Mir wie jener von 1864 unvergesslich bleiben wird.“

Nach dem Dejeuner fand in Equipagen eine Fahrt nach Ottsen und Teufelsbrück statt. In Ottsen wurde der König von dem neuen Vorstände der Bürger-Deputation empfangen, welcher seinen Dank für die kürzlich erfolgte Erhebung Ottsens zum Marktleden abstattete. An der Grenze des Pinneberger Kreises erwarteten den König die berittnen Bauernvögte des Landgebietes zur Geleitgebung. Die Rückkehr von Ottsen erfolgte um 1 Uhr Nachmittags. — Die Elbfahrt auf dem Dampfer „Hammonia“ begann präzise 4 Uhr Nachmittags, leider bei starkem Gewitter und Regen. Auf die um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends festgesetzte Rückkehr Sr. Majestät harreten trotz des fortwährend herabströmenden Regens Tausende von Menschen mit immer steigender Unruhe, bis endlich um 10 Uhr statt der „Hammonia“ ein kleiner Elbdampfer mit dem Könige und einem großen Theile der Gäste eintraf, da die „Hammonia“ bei Finkenwerder auf den Sand gerathen war.

Ueber die Elbfahrt selbst wird dem „B. T. B.“ aus Hamburg noch Folgendes berichtet: Das Diner auf der „Hammonia“ verlief in bester Stimmung. Der Bürgermeister Dr. Sieveking brachte einen Toast auf Se. Majestät, als deutschen Schirmherrn der deutschen Einheit, die vom Fels zum Meere begründet sei, und hob es als glückliches Symbol hervor, daß es Hamburg vergönnt sei, den König auf einem Dampfer zu bewirthen, der eine stete Verbindung zwischen den Deutschen hier und den Deutschen drüben aufrecht halte. Der König erwiderte in herzlichster Weise, indem er darauf hinwies, daß das Erreichte zunächst der Vorsehung, dann aber auch dem allseitigen Entgegenkommen der gegenwärtigen Bundesgenossen zu verdanken sei.

Bei der Rückkehr lief zuerst der die „Hammonia“ begleitende Dampfer „Cuxhaven“ und eine Viertelstunde später die „Hammonia“ selbst bei Finkenwerder auf den Sand. Ein zur Herbeiföhlung eines Ersatzschiffes ausgesandtes Boot traf ein kleines dem hiesigen Hause S. Robinow gehörendes Schiff an, welches von dem Besitzer dem Könige und dessen Gefolge bereitwilligst zur Verfügung gestellt und auf welchem die weitere Rückfahrt nach Hamburg fortgesetzt wurde.

Hamburg, d. 20. September, Abends. Auf dem Dampfer „Hammonia“ wurde heute der König von Preußen von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen. Ein Diner von 80 Gedecken war angerichtet. Bürgermeister Sieveking brachte ein Hoch auf König Wilhelm, den Schirmherrn des einigen Deutschlands, aus und betonte, daß der König es ist, der Deutschland auch im überseeischen Auslande Achtung verschafft hat. Der König dankte und hob in seiner Erwidrerung hervor, daß die Unterstützung, welche das Werk der Regeneration in andern Deutschen Staaten und auch in Hamburg gefunden, den Erfolg herbeiföhrt habe; er schloß mit einem Hoch auf die Gastsgeber und die Stadt Hamburg.

Die Landhäuser an beiden Elbusern waren, wie das „B. T. B.“ weiter berichtet, brillant illuminirt und überall weitesterte die versammelte Menschenmenge, mit lautem Jubelruf den Königlichen Gast zu begrüßen. Der König landete um 10 Uhr und wurde auf seinem ganzen Wege durch die Stadt von der Bevölkerung mit Hurrah und Hochrufen empfangen.

Die Illumination und andere Festlichkeiten sind trotz des Regens weiters höchst glänzend verlaufen. Das an der Binnenalster erbaute Babelsberg en miniature bildete mit seiner bengalischen Beleuchtung den Glanzpunkt. Auch die Nicolaiskirche, die Börse, die Hotels und zahlreiche Privatgebäude waren brillant illuminirt. Trotz der ungeheuren Menschenmenge und dem stellenweise ungeheuren Gedränge sind nur vereinzelte unbedeutende Unglücksfälle vorgekommen.

Auf der Soirée des Senators Hayn äußerte der König wiederholt sein Bedauern über die Störung der prachtvollen Arrangements an der Alster und Elbe durch das ungünstige Wetter, fügte jedoch hinzu, ihm genüge der allerorts bethätigte Wille, ihm Freude zu bereiten, den er dankbar anerkennend mit sich nehme. Der König war in der bestersten Stimmung und verweilte $\frac{3}{4}$ Stunden auf der Soirée.

Hamburg, d. 21. September. Se. Majestät der König von Preußen erschien sammt Gefolge heute Nachmittags um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr in der Börsenhalle und verweilte daselbst etwa zehn Minuten. Mehrere 8000 Menschen waren in der Börse erschienen, welche Se. Maj. mit donnerndem sechsfachen Hurrah begrüßten. Zu dem Präses der Handelskammer A. Schön äußerte Se. Maj.: „Was Sie, meine Herren, brauchen, brauchen wir Alle, den Frieden, und daß dieser nicht gestört werde, habe ich die sicherste Hoffnung. Meine Worte in Kiel sollen dieser Friedenszuversicht schon den kräftigsten Ausdruck geben und unerkklärlich bleibt es mir, wie die entgegengesetzte Auffassung auch nur einen Augenblick eintreten konnte.“

Ueber die bei dem gefrigen Diner auf der „Hammonia“ ausgebrachten Toaste wird ausführlicher folgendermaßen berichtet. Der Bürgermeister Sieveking brachte einen Toast auf den König Wilhelm, den Schirmherrn der deutschen Einheit, dem wir zu Dank verpflichtet seien, weil er das Werk der deutschen Einigung vollbracht und demselben in fernsten Ländern Anerkennung verschafft habe. Das Schiff „Hammonia“, auf welchem wir uns unter norddeutscher Flagge befinden, liefert den Beweis, daß das wirklich der Fall sei. Der Redner schloß mit einem dreimaligen Hoch auf den Schirmherrn der deutschen Einheit. Se. Majestät sprach in seiner Erwidrerung zunächst seinen Dank aus für die Anerkennung des vollbrachten Wertes und hob alsdann hervor, daß unter den Mitteln und Wegen, welche das Gelingen des rühmgekrönten Wertes ermöglicht hatten, die Unterstützung, welche er, wie in anderen norddeutschen Staaten, so auch hier gefunden, viel beigetragen habe; hierdurch sei man einander näher gebracht als es früher der Fall gewesen. Der König trank alsdann auf das Wohl der Festsgeber wie auf das Wohl Hamburgs, welches ihn so gastlich aufgenommen.

Altona, d. 21. September. Zur königlichen Tafel im Commandanturgebäude waren die Spitzen der Behörden aus Altona und Hamburg zugezogen. Um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends erfolgte mittelst Ertrages die Rückfahrt nach Berlin. Am Bahnhofe war eine Ehrencompagnie aufgestellt, längs der Verbindungsbahn bis zum Berliner Bahnhofe bewegten sich zahlreiche Menschenmassen. Neben dem Könige saß der Oberpräsident v. Scheel-Messen.

Berlin, d. 21. September. Se. Majestät der König haben gerührt: Den bisherigen Privat-Dozenten und dirigirenden Arzt an der Charité, Ober-Stabs-Artz a. D. Dr. Hermann Fischer in Berlin zum ordentlichen Professor in der medizinischen Facultät der Universität zu Breslau zu ernennen.

Der Berliner Correspondent der „B. M.-Ztg.“ bringt die Nachricht von der anbefohlenen Errichtung von 13 neuen reisenden Batterien.

Für die beiden Nordschleswigschen Wahlbezirke, deren Abgeordnete Krüger und Ahlmann wegen ihrer Weigerung, den Eid auf die Verfassung zu leisten, bekanntlich vom Abgeordnetenhanse ihres Mandats verlustig erklärt wurden, sind jetzt auf den 1. October nachzuwahlen in Hadersleben und Gravenstein anberaumt worden.

Gegen den Abg. Dr. Löwe-Calbe, der am Freitag aus der Schweiz zurückgekehrt ist, hat der Staatsanwalt wegen der vor den Wählern des ersten Wahlbezirks am 28. März in Meser's Salon gehaltenen Rede eine Anklage erhoben, die sich auf den bekannten Jagd- und Verachtungsparagraphen gründet. Die Verhandlung vor der VII. Deputation findet am 28. Septbr. statt.

Von den im Feldzuge von 1866 eroberten Gewehren sind 38,000 Stück, meist von neuer und werthvoller Qualität, verkauft worden; dieselben werden gegenwärtig vom Artilleriedepot in Stettin aus nach Hongkong in China verladen.

Der „Elberf. Ztg.“ wird geschrieben: „Um die Lücke im Besande des Handelstages wieder auszufüllen, welche durch den Austritt Königsbergs und einiger anderen ostpreussischen Corporationen gerissen worden ist, hat das Präsidium ein Uebriqs gethan und eine förmliche Einladung zum Wiederanschluß nach Königberg gerichtet.“ Der letztere ist aber nach einem Artikel der „K. H. Ztg.“ noch sehr zweifelhaft.

Flensburg, d. 18. September. Die Adresse der sogenannten 47er Deputation (Dänen), welche von den Herren Ahlmann und Krüger dem Könige überreicht werden sollte, lautet nach dem „Flensb. Anz.“ am Schlus: „Im Vertrauen auf die Weisheit und Gerechtigkeit Ew. Königl. Majestät bitten wir daher allerunterthänigst, daß die Ausführung des Artikels V. des Prager Friedens nicht länger verschoben werden möge und daß dieselbe in einer Weise geschehe, die in voller Uebereinstimmung stehe mit den weisen und umsichtigen Gedanken, die jenen Artikel ins Leben gerufen haben.“

Hamburg, d. 18. Septbr. Der französische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Roth an hat dem Senate ein Schreiben des Kaisers der Franzosen überreicht, welches ihn in dieser Eigenschaft beglaubigt.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 19. Septbr. (Sitzung des Unterhauses.) Der Kaiserliche Minister legte das interconcessionelle Gesetz bezüglich der christlichen Kirchen vor. Dasselbe brachte folgende Anträge ein: Das Budget für 1869 wird ohne Rücksicht auf die gemeinsamen Ausgaben, die nach dem Vertrag der Delegationen ins Budget aufzunehmen wären, nach den Vorlagen der einzelnen Minister behandelt. Bezüglich des Budgets für das Jahr 1868 soll das Ministerium einen Gesetzesvorschlag über die Einverleibung der einzelnen Ministerien, wie auch des ganzen Budgets einbringen, welcher zu votiren ist.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Septbr. Der Bericht der irischen Kirchen-Kommission ist heute veröffentlicht worden. Derselbe empfiehlt: Abschaffung der vier Bischofsstühle von Meath, Kilmore, Killoe und Shelburne, Abschaffung sämtlicher Dechanen mit Ausnahme von acht, deren Beibehaltung von zwei Erzdechanten für jede Diocese, Ausdehnung der Befugnisse der ständigen Kirchen-Kommission und Ueberweisung des Ueberschusses in den Einnahmen an dieselbe behufs entsprechender Stiftungen für die bevölkerten Pfarrbezirke. Das Einkommen der Staatskirche in Irland wird von der Kommission auf etwa 600,000 Pfd. St. abgeschätzt, von denen 320,000 Pfd. St. auf die (an Stelle des früheren Jahres eingeführte) Pachtanlage kommen.

Der Aufstand in Spanien.

Die liberalen Fraktionen haben sich vereinigt, zunächst um den Sturz des Cabinets von Gonzalez Bravo, sodann die Entferrnung der Camarilla und endlich die Abdantung der Königin Isabella II. herbeizuführen. Marschall Serrano (Herzog de la Torre) soll die Ueberleitung der ganzen Bewegung übernommen haben, die gleichzeitig im Süden (Cadix), im Osten (Barcelona) und im Norden (in Aragonien und Galicien) beginnen und nach dem Centrum (Madrid) vorgehoben werden solle. Es heißt ferner, daß die nach den Canarien verbannten Generale in Andalusien, Prim von London aus nach Galicien und die in Frankreich internirten spanischen Officiere nach Catalonien zu gelangen und das Commando über die wüthenden Colonnen zu übernehmen suchen sollten. Endlich wurde behauptet, es liege im Plane, der Königin Isabella den Rückzug nach Madrid abzuschneiden und sie zu zwingen, nach Frankreich zu gehen. Ist dies richtig, so erklärt sich die so eilige Rückreise der Königin Isabella von San Sebastian nach ihrer bedrohten Hauptstadt, daß die projectirte Zusammenkunft mit dem Kaiser Napoleon in dieser Hafenstadt und der Besuch der Monarchin in Biarritz nicht zu Stande kam. Daß Gonzalez Bravo sich den eingetretenen Eventualitäten nicht gewachsen fühlte, lehrt die Nachricht, daß er eilends im kritischen Augenblicke seine Entlassung nahm.

Die Königin hat, um den Aufstand zu dämpfen, das Entlassungsgesuch angenommen und den Marquis de la Havana Don Jose de la Concha berufen, dem gleichzeitig auch die interimistische Leitung des Kriegs- und Marine-Ministeriums, also eine Art Diktatur übertragen worden ist. Der Berufung dieses Ministers, der im Januar 1854 nach Majorca verbannt wurde und dann nach Frankreich flüchtete, der durch die Julirevolution wieder auf den Posten eines General-Capitains von Cuba berufen, wovon er 1856 durch Narvaez entfernt wurde, ist eine liberale Bedeutung beizumessen. Ob das Ungewitter durch abgewandt werden wird, ist jedoch fraglich. Concha hat damit begonnen, Madrid in Belagerungszustand zu erklären, was in großer Aufregung ist.

Der Mittelpunkt der weitverzweigten Bewegung ist die Provinz Andalusien und Cadix ist in Händen der Progressiven, der liberalen Mittelpartei. Die Abkömmlinge dieser Partei gehen theils dahin, den Prinzen, Prinz Alfons von Asturien (geboren am 28. Nov. 1857), zum König zu ernennen, womit gleichzeitig die Ernennung einer Regentschaft, die aus den Generalen der Erhebung bestehen würde, verbunden werden müßte. Bereits soll auch die Abdankung der Königin, zu Gunsten ihres Sohnes, erfolgt sein, obwohl es fraglich ist, daß sie sich durch dieses Mittel am Ruder erhalten wird. Ein Theil der Progressiven will nämlich die Erhebung des Königs von Portugal zum König von Iberien. Endlich hat der Herzog von Montpensier Aussicht, ans Ruder zu kommen.

Das wäre für Frankreich ein schwerer Schlag und Napoleon soll deshalb entschlossen sein insofern den revolutionären Bestrebungen in Spanien entgegenzutreten. Die Truppen des Lagers von Lannemezan seien dazu bestimmt sein. An der französisch-spanischen Grenze selbst wurden großartige Vorsichtsmaßregeln von Seiten Frankreichs getroffen. Die Zusammenkunft Napoleons mit Isabella hat natürlich nicht stattgefunden. Das „Dyfferfest“ wurde unterbrochen.

Bei dem Kampfe, der ausgebrochen ist, wird Alles auf die Haltung der Armee ankommen. Tritt dieselbe zur Insurrection über, so ist die Königin Isabella verloren. Das spanische Volk, mit geringen Ausnahmen, die theilweise in Andalusien, theilweise in Catalonien zu sehen sind, verhält sich bei diesen Angelegenheiten immer still und nimmt das Resultat ruhig hin. Die Armee ist es allein, welche den Ausschlag giebt.

Wir lassen nun die telegraphischen Nachrichten, die über den Aufstand eingegangen, nachstehend folgen:

Madrid, d. 19. Sept. Der Contre-Admiral Lopez hat sich im Hafen Cadix mit der ganzen Flotte empört. Zu gleicher Zeit sind in dem spanischen Handelsdampfer „Buenaventura“ die auf canarischen Inseln verbannten Generale in den Hafen gekommen, haben sich ausgeschifft, nachdem die Garnison sich zu ihren Gunsten erklärt hatte. Der Marschall Herzog de la Torre, ehemaliger

Präsident des Senats, hat sich an die Spitze der Russländischen gestellt. Es wird berichtet, daß der Aufstand gegen die Dynastie gerichtet ist; man fordert konstituierende Kammern und eine provisorische Regierung. Die Telegraphendrähte in Andalusien sind abgeschnitten. Unmittelbar darauf erfolgte eine Erhebung in mehreren Gegenden. Des Hofes hat sich ein panischer Schrecken bemächtigt. Truppen sind aus Madrid ausgerückt. Dem Marquis de la Concha ist der Oberbefehl über die Truppen in Andalusien erteilt, der Gouverneur von Catalonien zum Generalkapitän von Madrid ernannt worden.

Paris, d. 20. September. Die „Patrie“ schreibt: Man versichert, daß die Unruhen in Cadix in Folge von Zwistigkeiten zwischen dem Marineminister und einigen Marineoffizieren entstanden seien. Die Offiziere und Mannschaft der Fregatten „Stadt Madrid“ und „Saragossa“ sollen sich zu Gunsten der Bewegung erklärt haben. Der „Temps“ schreibt, daß die Bewegung in Spanien bereits einen durchaus revolutionären und antidynastischen Charakter angenommen hat. Bewaffnete Banden durchziehen Beraragonien; andere Banden, von Catalonien und den Pyrenäen kommend, marschiren auf Madrid. Der Hauptpunkt der Bewegung ist Andalusien, wo kürzlich mehrere der verbannten Generale gelandet sind. Cabrera und Pierrad nehmen an der Bewegung Theil, was auf eine Coalition aller oppositionellen Parteien in Spanien schließen läßt. General Prim soll zu den verbannten Generalen in Andalusien gestoßen sein.

Paris, d. 21. September. Der „Moniteur“ meldet aus Spanien: Die progressivistische Partei hat in Cadix eine Ruhestörung veranlaßt, welche dadurch, daß die Mannschaften mehrerer Kriegsschiffe sich dabei beteiligten, nicht unbedenklich gewesen zu sein scheint. Nähere Nachrichten über den Charakter dieser Unruhen liegen noch nicht vor. In Madrid war die Ruhe nicht gestört worden. Die Zusammenkünfte des Kaisers mit der Königin von Spanien hat wegen dieser Ereignisse nicht stattgefunden. Die Königin wollte am 20. d. Mts. sich nach Madrid begeben.

Paris, d. 21. September. Aus Madrid wird vom 20. d. gemeldet: Der Marquis de la Havana ist gestern Morgens hier eingetroffen. Die Truppen zeigen sich gewillt, die Regierung zu unterstützen. Sevilla und Valladolid waren bis gestern Abend ruhig, dagegen sind Ruhestörungen in Barcelona ausgebrochen. Die Einwohner von Cadix haben dem revolutionären Versuch der Fregatten „Stadt Madrid“ und „Saragossa“ Widerstand geleistet.

London, d. 21. September. Es bestätigt sich, daß General Prim am vergangenen Donnerstag England verlassen und sich nach Spanien begeben hat.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 21. September. Morgen, Dienstag den 22., wird hier die erste Conferenz behufs Bildung einer süddeutschen Militär-Commission stattfinden. Außer den Kriegsministern der drei süddeutschen Staaten werden daran Theil nehmen: für Baiern, Fürst Hohenlohe und Legationsrath v. Boelberndorff, für Württemberg Staatsrath Scheurlen, und für Baden der Geheimrath v. Mohl.

Karlsruhe, d. 21. September. Die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Mittheilung, wonach Preußen mit Baden wegen Uebernahme der badischen Post unterhandle, kann in bestimmter Weise für völlig unbegründet erklärt werden.

Dresden, d. 21. September. Die hier tagende Naturforscherversammlung hat heute als nächsten Versammlungsort Innsbruck und zu Geschäftsführern die dortigen Professoren Dichter und Rembold gewählt.

Wien, d. 21. September. Die Abendblätter melden die Ernennung des österreichischen Gesandten in München, Grafen v. Krautmannsdorff, zum Botschafter in Rom.

Haag, d. 21. September. Die neue Session der Kammern ist heute durch den König in Person eröffnet worden. Die Thronrede erwähnte zunächst die günstigen Beziehungen zum Auslande und kündigte die Abschaffung des Zehnten und der Stempelsteuer, sowie die Einbringung eines Gesetzes über den höheren Unterricht und den Kultus an; es wurde ferner hervorgehoben, daß das nächstjährige Budget ohne Anleihe oder Vermehrung der Steuern balanzire.

London, d. 21. September. Nachrichten aus New York vom 11. d. zufolge ist die Baumwollenernte durch Regenwetter angeblich bedeutend beschädigt.

Meteorologische Beobachtungen.

	21. September. Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	332,70 Par. L.	331,75 Par. L.	330,99 Par. L.	331,81 Par. L.
Dampfdruck	3,90 Par. L.	5,43 Par. L.	4,66 Par. L.	4,66 Par. L.
Rel. Feuchtigkeits	100 pCt.	66 pCt.	77 pCt.	81 pCt.
Luftwärme	7,6 C. Rm.	17,0 C. Rm.	13,0 C. Rm.	12,5 C. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 21. September.

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer. Par. Lin.	Temperatur Röm.	Wind	Allgem. Himmelsansicht
7 Uhr.	Königsberg	336,2	8,8	O., stark.	bedeckt.
6	Berlin	333,8	10,8	W., schwach.	st. bed., gl. Abd. Regen.
3	Torgau	332,1	8,9	SW., f. schwach.	völlig heiter, gef. Regen.
7	Havarauda (in Schweden)	337,6	2,4	N., schwach.	bedeckt.
	Petersburg	336,6	7,5	NW., schwach.	wolkig.

Bekanntmachungen.

Aus einer bedeutenden Fabrik Frankreichs sind mir
6000 Stück Tapeten
 unter dem Kostenpreis zum Verkauf übergeben und müssen solche bis
1. October zu jedem Preis ausverkauft werden
 Proben nach außerhalb gratis. gr. Ulrichsstraße 9.

Zeolith-Pappen zur Dachdeckung.

Feuersichere u. wasserdichte Zeolith-Pappen aus der Fabrik von C. Diersch & Co. in Berlin, als vorzüglich anerkannt von dem Directorium der Berliner Feuerweh-
 r u. der städt. Gaswerke, empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen
M. Triest, Königsstr. 26.

Von Zeolith-Asphalt u. Asphalt-Dachlack zur Verdictung alter Dächer,
 sowie zum Anstrich auf Holz, Eisen u. Mauerwerk ic. zum Schutz gegen Feuchtigkeit, hält
 Lager „zu Fabrikpreisen“ **M. Triest.**

Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc.
 gebe bei Abnahme von 5 K resp. 1 K stets zu Engros-Preisen ab.
Julius Herbst, Rannische Straße.

Fabrik künstl. Haararbeiten

von **E. Bühligen, Leipzig, Königsplatz, hl. Noß,**
 empfiehlt seine unübertrefflichen Fabrikate allen gebihrten, die Leipziger Messe besuchenden
 Herren und Damen. **Perrüquen, Touppets, Touffes, Locken,** sowie
Chignons in 106 verschiedenen Façons werden nicht nur aus neuem Haar, sondern auch
 aus ausgekämmten, sogar aus dem verwirrtsten Haar auf Wunsch innerhalb 3 Stunden
 gefertigt und umgearbeitet.
 Die neuesten Pariser Façons liegen stets zur Ansicht bereit.

Putz- und Modewaaren

von **Emilie Buchheim in Leipzig,**
Grimma'sche Strasse Nr. 38, 2. Etage neben dem Naschmarkt.

Das **Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin**
 von **Ferd. Schneider in Naumburg,**
Domplatz 739,
 empfiehlt sein großes Lager von solid gearbeiteten Möbeln, als: Nußbaum, Mahagoni,
 Kirschbaum, Birkenholz u. s. w., unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Circus Gymnasticus auf dem Marktplatz und Theater im Saale des Hrn. Sattler zu Landsberg.

Heute **Mittwoch den 23. September**
 2 große Vorstellungen der weltberühmten **Kolter'schen** Seil-, Ballettänzer-, Pantomimen-
 und lebenden Bilder-Gesellschaft, unter Direction des Schwiegerjohnes **Malmström** aus
 Schweden, wovon die erste Nachmittags 4 1/2 Uhr auf dem Marktplatz und die zweite Abends
 8 Uhr im Saale des Herrn **Sattler** stattfindet. Die Vorstellungen werden von 12 Personen
 der vorzüglichsten Künstler ausgeführt. Um recht zahlreichen Zutritt bittet ganz ergebenst
C. Malmström, Kolter's Schwiegerjohn.

Concessionirte Privat-Entbindungs-Anstalt.

Mit gesetzlicher Garantie der strengsten Verschwiegenheit A. Z. 70 poste restante Sangerhausen.

Auction.

Montag den 28. d. Mts. von Morgens 9
 Uhr an sollen Umzugs halber im Gasthofs zu
 Garfena verschiedene Fische, Stühle, Spiegel,
 Federbetten, Kläfschen, Seibel, Römer, verschie-
 dene Gemäße, ein Handwagen und dergl. mehr
 meißb. gegen baare Bezahlung verkauft werden.
 Garfena, im September 1868.

W. Rinne.

Eine sehr tücht. Landwirthschafterin
 mit f. gut. Attest, in Molkerei u. ff. Küche
 ganz perfect, sucht Stellung durch
 Frau **Schnell, Schülershof 15.**

Teltower Rübchen empfiehlt
C. H. Wiebach.

Frische Trüffel empfing soeben
C. H. Wiebach.

Steinkohlen, Böhmisches Braunkoh-
 len bei **Antmann Schulze,**
Magdeburgerstraße Nr. 5.

Westphälischen Pumpernickel
 und **märkische Rübchen** empfing
C. Müller im Rathhaus.

Clapperkasten.

Der erste **Ball**
 obigen Vereins findet
Donnerstag den 24. Septbr. d. J.
 in der „Weintraube“ zu Siebichenstein
 von Abends 8 Uhr ab statt.
 Gäste sind sehr willkommen, haben aber nur
 dann Zutritt, wenn sie von Vereins-Mitgliedern
 eingeführt sind.
 Eintritts-Billetts für Vereins-Mitglieder à
 7 1/2 **gr.**, sowie für Gäste à 15 **gr.** sind bei
 Herrn Kaufmann **Dittler, gr. Ulrichsstr. 7,**
 zu haben.
Unerwachsene Kinder, sowie uninge-
fährte Damen haben keinen Zutritt.
Der Vorstand.

Schützenhaus Löbejün.
 Freitag den 25. Sept. Abends 7 1/2 Uhr 10,
 in dieser Saison letztes **Abonnements-**
Concert.
 Die Unternehmer sagen für die so zahlreiche
 Betheiligung hier ihren besten Dank.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Stadtymnasium.

Die Prüfung der bereits angemeldeten No-
 vitien, denen Aufnahme zugelagt ist, findet für
 Einheimische Sonnabend den 3. October, Vor-
 mittags, im Gymnasialgebäude (nördlicher Flü-
 gel, parterre) statt; für Auswärtige Montags
 den 5. October zu derselben Zeit. Fernere Mit-
 theilungen können wegen Mangel an Raum nicht
 berücksichtigt werden.

Der Unterricht beginnt in allen Classen,
 auch denen der Vorschule, Dienstag den 6. Octo-
 ber um 9 Uhr.
Dr. Rasemann.

Auf sofort wird ein **Hauslehrer** gesucht.
 Wo? erfährt man bei **Ed. Stücrath** in
 der Exped. d. Zig.

Gesucht wird:

Ein **Hauslehrer** cand. theol. oder phil.
 für ein Mädchen von 10 Jahren und zwei jün-
 gere Knaben.

Respektirende bitte, unter Beifügung der Zeug-
 nisse, ihre Offerten unter C. C. Schloß Bisp-
 pach bei Erfurt zu senden.

Anzeige.

Einem verehrten Publikum hier-
 mit die ergebene Anzeige, daß ich am
 heutigen Tage den **Gasthof zum**
„Preussischen Hof“ hier selbst
 käuflich übernommen habe und bit-
 te, das meinem Vorgänger Herrn
Denckewitz geschenkte Wohlwol-
 len auch auf mich zu übertragen, in-
 dem ich stets bemüht sein werde, alle
 Anforderungen und Ansprüche mei-
 ner mich beehrenden Gäste zeitgemäß
 und aufs Beste zu erfüllen.
Hochachtungsvoll
G. Lude,
 Besitzer des G. z. Pr. H.
Cölleda, d. 16. Sept. 1868.

Missionsfest in Schladebach

bei Dürrenberg, Sonntag den 16. p. Trin.
 den 27. September c., Nachmittags 3 Uhr.
 Hr. Past. **Gröschel** in Schleitbar wird die
 Festpredigt halten.
 Der **Missions-Gülfsverein** für
 Francken und Umgegend.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter
Marie mit dem Kgl. Prem.-Lieut. u. Regi-
 mentsadj. im 2ten Ostpr. Grenad.-Reg. Nr. 3,
 Herrn **Franz von Schleusing**, beehren
 wir uns hierdurch nur auf diesem Wege Freun-
 den und Verwandten anzugeben.
 Gisleben, den 20. Septbr. 1868.
Beinert und Frau,
 Kreisgerichtsath a. D.

Todes-Anzeige.

(Verpätet.)

Am Sonnabend den 19. d. M. starb schnell
 und unerwartet meine theure, unvergessliche
 Mutter, **Christiane Heinicke** verwitwet
 gewes. **Faulwasser**, im 50. Lebensjahre, was
 ich Verwandten, Freunden und Bekannten hier-
 mit tiefbetrübt anzeige.
 Halle, den 22. September 1868.
Gottfried Faulwasser.

Todes-Anzeige.

Heute Sonntag Mittag 1 1/2 Uhr ist unse-
 r theurer Gatte und Vater, der pensionirte
 Chauffee-Aufscher **Flamme**, nach langen Lei-
 den sanft entschlafen; dies allen seinen Freun-
 den und Bekannten, statt besonderer Zuschrift,
 zur Nachricht, mit der Bitte um stilles Beileid.
 Nauen, den 20. Septbr. 1868.
Henriette Flamme geb. Hausdorff
 in Nauen.

Henriette Voigt geb. Flamme in Werrin.
Herrmann Voigt, Pfarrer in Werrin.
Louis Flamme, Conrector in Nauen.
Theodor Flamme, Actuar in Langensalza.

Vermischtes.

Die Hamb. Nachr. bringen folgendes Gedicht zur Begrüßung des Königs von Preußen:

Was hüllet die holde Harmonia sich
In Blumen und Laubschmuck so feierlich,
Was deutet des Volkes Gedänge?
Dem gelten die Grüße dort Schall auf Schall,
Der Klagen Weh'n auf dem schimmernden Fluß,
Des Flammenmeers leuchtend Gedänge?
Ein König ist heute der Hanfa Gak,
Der König, der muthig das Schwert erfaßt,
Ein einziges Deutschland zu retten;
Sabowas Held, der mit schmerzendem Schlag
Die Bahn für die eingebaute Ketten,
Zertrümmert die lähmenden Ketten.
Ihm gilt unser Gruß! Doch herrlicher noch
Erlebt in dem freien Staate ein Hoch
Dem Bundesherren, dem Gerechten,
Der achtet den Schwachen, die kalte Hand
Mit schägendem Schwert freckt über das Land,
Wenn's sein muß, für Deutschland zu retten.
Dem Schirmherren, der über die Meere fort
Verzweigt sein donnerndes Königswort,
Dem woll'n unsere Liebe wir händen!
Und reut sich der Stum und hebt sich das Meer
Und deuten Gefahren eines uns ber,
Auf der Warte steht Er uns finden!

Bonn, d. 19. Septbr. [Zweiter internationaler Kongress für Geschichte und Alterthumskunde.] Heute wurden die letzten Sectionssitzungen gehalten, und eröffnete in der I. Section die Reihe der Vorträge der Prof. Zesemann. Fortsetzend in seinen schon früher gegebenen Mittheilungen der Nachrichten der alten Klaffen über den Urzustand der Menschheit, gab er eine Beschreibung der Wohnungen der Toten, wie sie uns vornämlich durch Homer und Herodotus überliefert sind. Dr. Hasler bemerkte, daß vor einigen Jahren in der Nähe der Ursprünge der Donau und des Rheins zahlreiche Funde von Feuersteinen gemacht worden seien, die nicht, wie die damals in die Deffentlichkeit gedungenen Mittheilungen sagten, importirt im können, sondern in der Zeit, als die Gletscher sich auflösten und herunterglitten, an den Fundort gekommen sein müssen. Dr. Nögge gab hierbei die Erläuterung, daß die Feuersteine, so lange sie noch ihre Gebirgsfeuchtigkeit in sich haben, sich auf beliebige Weise schlagen lassen, und daß man aus der weissen Rinde, die man bei ihnen, besonders bei den grauen, auf der Oberfläche bemerkt, nicht auf das Alter derselben schließen dürfe. — Herr Schmitz aus S. Francisco hielt darauf den zweiten längeren Vortrag über das noch heute auf einer sehr niedrigen Kulturstufe stehende Volk der Apaschi-Indianer in Californien, dessen Sitten, Gebräuche, Religion, Mythologie und Sprache er durch einen längeren Aufenthalt bei ihnen kennen zu lernen Gelegenheit gehabt hat. — Die in der Höhle von Verigord gefundenen Knochen mit den darauf befindlichen Gravirungen veranlaßten darauf die Herren v. Quast und Schaafhausen, den Wunsch auszusprechen, nach genaueren mikroskopischen Untersuchungen derselben über ihre Echtheit oder Unächtheit zu entscheiden. Nachdem noch Prof. Jacobi aus Leipzig über die Ableitung der Worte Teutonia und Francia geredet, schloß der Abtheilung die Verhandlungen. — In der II. Section ließ Herr Wetter mehrere von ihm angefertigte Profile, und zwar a) Profile römischer Straßen in Baden und in der Schweiz, b) römischer Wälle zur Verteidigung, c) eines Bergabganges und Bergrückens mit Wällen und Gräben, d) Durchschnitt eines römischen Lagers, e) Umgebung eines römischen Reichs bis jetzt dießseits der Alpen gefundenen angeblichen etruskischen Bronzen und bieten dieselben Anhaltspunkte zu bestimmten Schlüssen über das Alter und die Nationalität der betreffenden Gräber? wurde, da man noch nicht wisse, wer die Etrusker wären, in ihrem zweiten Theile mit Nein beantwortet. Prof. Zesemann erwähnte hierbei in der Lausitz gemachten Funde und behauptete, daß die Bronce aus Aken zu uns herübergekommen sei. Dr. Ebers stimmte diesen Ausführungen bei und machte auf die zwischen Düna und Garonne gemachten Funde phönizischer, römischer und ägyptischer Alterthümer aufmerksam. — Graf Przybycki zeigte Photographien und Steinabdrücke mehrerer Götterbilder und heidnischen Grabsteine vor, welche in Ostgalizien und im Königreich Polen gefunden worden sind und erläuterte dieselben. — Nach diesem Vortrage ergriff Dr. William Bell aus London das Wort, um die Verammlung auf seine Shakespearestudien aufmerksam zu machen, die einen dreijährigen Aufenthalt in England. Prof. Schaafhausen berichtet über einen geschmittenen Dmyr mit dem Bilde des Constantinus magnus, welcher ein Evangelien-Buch der St. Castorkirche in Coblenz geschenkt hatte und ein Geschenk Ludwigs des Frommen an diese Kirche gewesen sein soll. Dieser Dmyr ist seit der Zeit der Fremdherrschaft der Kirche abhandeln gekommen, und hat der Rechner, etwa zu ihm führende Nachrichten ihm mittheilen zu wollen. Die hieran sich reichende Diskussion über

die verschiedenen Darstellungen des Christuskreuzes konnte wegen vorgerückter Zeit nicht zu Ende geführt werden. Dr. Förster aus München hatte Photographien von drei von unbekanntem Meistern der altvölkischen Schule herrührenden Bildern ausgestellt und veranlaßte hierdurch eine Erörterung der Eigentümlichkeiten der altvölkischen Schule. Der Geh. Reg.-Rath v. Quast, sich stützend auf die Untersuchungen des Dr. Northoff zu Münster, betonte hierbei, daß zwischen 1486 und 1522 in Calcar kein einheimischer Holzschnitzer beschäftigt gewesen sei, und daß also eine Schule des Jan von Calcar nicht anzunehmen sei. Auch diese Frage konnte nach einer Bemerkung des Prof. Dr. aus M Werth, daß die Ermittlungen des Dr. Northoff nicht für den Anfang, sondern nur für die Mitte der Schule Geltung haben könnten, wegen vorgerückter Zeit nicht eingehender behandelt werden. — Am Abend hatte die Stadt Bonn zu Ehren der Kongress-Mitglieder in den Räumen des Stadttheaters ein Concert veranstaltet, in dem nur Compositionen von Beethoven zur Aufführung kamen. (Dr. S. Anz.)

Leipzig, d. 21. September. (Zagebl.) Die Messe hat begonnen und rascher pulst das durch die herzugekommenen fremden Elemente zu erhöhter Thätigkeit gesteigerte Leben in den Hauptadern unserer Stadt. Die Zahl der eingetroffenen Fremden muß nach den Schaaeren, welche den ganzen Tag über aus den Bahnhöfen herausströmen — auf verschiedenen Bahnen hatten Extrazüge eingelegt werden müssen — eine ganz außerordentlich bedeutende sein. Möchte sich auch der Geschäftsverkehr in gleich erfreulicher Weise gestalten; bezüglich eines wichtigen und bedeutenden Mehraufsatzes, des Lebens, läßt sich schon jetzt ein günstiges Urtheil fällen; der Verkauf geht flott und die Preise sind wesentlich besser als zur Ostermesse. Viele verkaufte Waare wandert bereits wieder zu den Bahnhöfen.

Das bayerische Bezirksamt Wiesbad erklärt, daß der Gesundheitszustand unter dem Hornvieh im Bezirk ein vollkommen befriedigender ist. Thatsache ist, daß in jüngster Zeit böhmische Vieh eingeführt worden, und von demselben zwei Stück aus einer weder mit Rinderpest noch sonstiger Epizemie in Beziehung zu bringenden ganz unbedächtigen Todesursache gefallen sind, und hierauf muß das in die Deffentlichkeit gedungene Gerücht von der Rinderpest zurückgeführt werden.

[Am Spieltisch grau geworden.] Ein österreichischer Feuilletonist hat sich kürzlich die Spielbäder angesehen und erzählt von der Domäne des Herrn Blanc aus Homburg: In einem der Trente-et-Quarante-Tische zeigte man mir einen Mann, der zunächst dem Groupier am Spieltische saß, von dem ich aber nur die Rückseite der Medaille seines Leibes zu sehen bekam. Soweit ich ihn sah, hatte er einen breiten Rücken, einen feinen Nack und einen ergrauten Scheitel — also nichts Merkwürdiges. Nun führte mich mein Gewährsmann an die entgegengesetzte Seite des Spieltisches und ließ mich den Mann von vorne sehen — und meine Ueberraschung war wirklich nicht gering, denn ich sah in ein blutjunges Antlitz, dessen rofige jugendbräunliche Färbung höchstens auf ein Alter von 20 Jahren deuten mochte. Und der Mann ist auch nicht mehr als einige Zwanzig! Und sein Graufopf? Etwa ein Naturwunder, eine vorkommende Abnormität? Das Alles nicht. Der junge Mensch ist am Spieltische grau geworden. Russe von Geburt, Sohn eines reichen Branntweinpächters, war er vor 2 Jahren selbstständig geworden und in den Besitz eines großen Vermögens gekommen. Wie so viele andere seiner lieben Landesleute, hatte er, einmal im Besitze vielen baren Geldes, nichts Eiligeres zu thun, als es in größeren Partien den verschiedenen Spielpächtern Europas zu opfern. In voriger Saison spielte er einige Tage mit besonderem Mißgeschick an der Bank zu Monaco; an einem aber kämpfte er einen wahren Heidenkampf gegen die Macht der Karten, hielt sich, fiel, half sich wieder hinauf, fiel wieder; das ging so vom Morgen bis in die Nacht hinein. Da rückte die Sperrstunde näher, und der junge Russe sprach sein „Aut—aut“ zu Mr. Blanc; er setzte (mit eingeholter Erlaubniß von Seiten des obersten Bankgewaltigen) 250,000 Francs, die letzten Reste seines Vermögens, auf Rouge. Es war der letzte Gang der letzten „Taille“; der Groupier legte die Karten und rief schließlich sein „Rouge gagné et couleur“; der junge Russe hatte gewonnen, aber die Umstehenden und Umfingenden erschrafen, als er sich; das wohlgefüllte Portefeuille in der Hand, vom Tische erhob — er war unerbittlich grau geworden. Sie Alle, Mitspieler und Zuschauer, Groupiers und Directeurs, haben den ganzen Tag über den jungen Blondin vor sich gehabt und nun hatten sie einen Graufopf vor sich! Die Sorge um das Schicksal seines letzten Vermögensrestes hatte ihn im vollsten Sinne des Wortes in einem Zeitraum von wenigen Minuten — grau gemacht. Ein Blick in den Spiegel dürfte auch ihm die merkwürdigste Ueberraschung damals bereitet haben. Seitdem ist der junge Graufopf vorsichtiger und auch glücklicher im Spiele. Er hat auch jetzt in Homburg einige „schöne Coups“ gemacht, aber das wiedergekehrte Glück kann den Schnee von seinem Scheitel nicht nehmen. Dafür genießt er auch den Vortheil, bei kommenden Mißgeschick nicht mehr — grau werden zu können.

— Laut den letzten Nachrichten, die von Neß eingehen, ist die Zahl der bei der Katastrophe im Arsenal Getödteten 36 und man zählt 72 Vermundete.

Amerikanische Blätter enthalten ausführliche Berichte über die neue und höchst eigenthümliche Erfindung eines Deutschen Namens Bester, im Staate Neu-Yersey, welcher sich auf Humberg zu verstellen scheint, wie nur immer ein eingefleischter Yankee. Der Erfinder, von dem Glauben befangen, daß trotz aller Vorsicht dennoch viele Menschen lebendig begraben werden, hat zur Abwehr dagegen einen so

genannten Sicherheits-Sarg konstruirt. Er ist viel größer als ein gewöhnlicher Sarg, und unter dem Kopfbende befindet sich ein Verhältnis für Ess- und Trinktwaaren und stärkende Mittel. Vom oberen Theil des Sargdeckels, welcher beweglich ist, erhebt sich ein mehrere Fuß hoher Kasten, der etwa 2 Fuß im Durchmesser und fast das Ansehen eines Schornsteins hat. Der obere Raum dieser Kiste ist durch einen Deckel verschlossen, der vermöge eines innerhalb angebrachten Springmechanismus geöffnet werden kann, und gleich darunter befindet sich eine Schnur mit einer Glocke. Wird die Schnur gezogen, so läutet die Glocke und das Springwerk schlägt den Deckel des Schornsteins zurück. An beiden Seiten des Deckels sind kleine Stufen angebracht, und wenn es dem im Sarge Liegenden beliebt, so kann er bis auf die Spitze steigen und durch die Oeffnung an die frische Luft gelangen. „Der sonst“, sagt die Beschreibung, „kann der Begrabene ruhig liegen bleiben, sein Frühstück verzehren, seinen Wein trinken, den Todtengräber herbeikommen und von diesem sich weiter bedienen lassen.“ In einem Biergarten die Leistungsfähigkeit seines Sicherheitsfarges an seiner eigenen Person geprüft. Zu diesem Behufe wurde ein 6 Fuß tiefer Grab gegraben und der Erdboden legte sich in den Sarg, der reich mit Blumen-Guirlanden geschmückt war, hinein. Eine Musikbande spielte einen Trauerchoral und nach Verlauf einer Viertelstunde war Herr Bester „mit allen Feierlichkeiten zur Erde bestattet.“ Es war verabredet, daß er zwei Stunden im Grabe bleiben sollte, aber die Zuschauermenge wurde ungebührlich, und nach Verlauf von 5 Viertelstunden gab einer der Gehilfen des Herrn Bester das Zeichen zu dessen Auferstehung aus dem Grabe. „Eine Minute später stieg Herr Bester ohne jede Hülfe mit der größten Leichtigkeit aus dem Sarge an die Oberfläche.“ Die entrückte Menge fürzte auf ihn zu, um ihn zu umarmen und ihm zu seiner Erfindung Glück zu wünschen.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 22. September 1888.
Preise mit Ausschluß der Courtage.
Getreidegewicht Brutto.
Weizen reichlich offerirt, Haltung ohne Festigkeit und Leben, nur für den Kasalbedarf wurde gekauft, Werthe unverändert, 170 \mathcal{L} 64—70 \mathcal{H} bez.
Koggen etwas fester, aber Preise nicht verändert, gute Waare 168 \mathcal{L} bis 61 \mathcal{H} bez.
Gerste bei etwas belebter Stimmung Preise fester aber unverändert, 140 \mathcal{L} 46—48 \mathcal{H} bez., 150 \mathcal{L} Langgerste 51—52 \mathcal{H} bez., Ehenaler 54—56 \mathcal{H} bez.
Hafer knappes Angebot, 100 \mathcal{L} 31 \mathcal{H} bez.
Hülsenfrüchte nicht geändert.
Kümmel knappe Offerten und fest, 11 1/2 \mathcal{H} willig bezahlt und Abgeber halten auf Preise.
Fenchel in neuer Waare 6 1/2 \mathcal{H} gemacht, Geschäft schwach.
Wau 2—2 1/2 \mathcal{H} bez.
Delsaaten Raps 76—77 \mathcal{H} bez., Rüben 70 \mathcal{H} bez., Dotter 60—68 \mathcal{H} bez., Mohn, grau, 104—105 \mathcal{H} bez., blau 106—107 \mathcal{H} bez.
Stärke fest excl. Fas 10 \mathcal{H} bez. und gehalten.
Spiritus loco und Termine flau, Kartoffel loco 20 1/2 \mathcal{H} bez., Rüben loco 19 1/2 \mathcal{H} bez., Korn 23 \mathcal{H} zu notiren.
Preßhefe 18 \mathcal{H} bez.
Rüböl im Werthe nicht verändert, aber still.
Prima-Solaröl und deutsches Petroleum ohne Aenderung.
Kohlander behauptet, die Umsätze sind noch gering, in Raff. wenig offerirt bei andauernder Bedarfsfrage.
Syrup in loco und Termine 1 1/2 \mathcal{H} bez. excl. Lonne.
Pflaumen ohne Handel.
Kartoffeln Preise 17—18 \mathcal{H} bez.
Delkuchen hiesige, begehrt, 2 1/2 \mathcal{H} bez., fremde 2 1/2—2 3/4 \mathcal{H} bez.
Uebrige Futtermittel nicht verändert.

Marktberichte.

Halle, d. 22. Sept. Getreidemarkt nach Berl. Scheffel und Preuss. Gelde auf der Börse. Weizen 2 \mathcal{H} 20 \mathcal{H} bis 2 \mathcal{H} 27 \mathcal{H} 6 \mathcal{L} Roggen 2 \mathcal{H} 16 \mathcal{H} bis 1 \mathcal{H} 7 1/2 \mathcal{H} Gerste 1 \mathcal{H} 27 \mathcal{H} 6 \mathcal{L} bis 2 \mathcal{H} 2 \mathcal{H} Hafer 1 \mathcal{H} 8 \mathcal{H} 9 \mathcal{L} bis 1 \mathcal{H} 10 \mathcal{H} Langstroh pr. Schock a 1200 \mathcal{L} 7—7 1/2 \mathcal{H}
Die Polster-Verwaltung.
Magdeburg, den 21. September. Weizen 68—66 \mathcal{H} Roggen 10—59 1/2 \mathcal{H} Landgerste 60 \mathcal{H} Hafer 32 \mathcal{H} Kartoffelspiritus, 8000 \mathcal{H} Eralles, loco ohne Fas
Nordhausen, den 21. Sept. Weizen 2 \mathcal{H} 20 \mathcal{H} bis 3 \mathcal{H} Roggen 2 \mathcal{H} 15 \mathcal{H} bis 2 \mathcal{H} 15 \mathcal{H} Gerste 1 \mathcal{H} 22 1/2 \mathcal{H} bis 2 \mathcal{H} 5 \mathcal{H} Hafer 1 \mathcal{H} 21 1/2 \mathcal{H} bis 1 \mathcal{H} 7 1/2 \mathcal{H} Kahlbl. pr. Cir. 11 \mathcal{H} Leinbl. pr. Cir. 13 1/2 \mathcal{H}
Berlin, d. 21. Sept. Weizen loco 72—84 \mathcal{H} pr. 2100 \mathcal{H} nach Qua- lität, meißnisch poln. 77 1/2 \mathcal{H} ab Bahn bez., erquilt weiß poln. 80 \mathcal{H} ab Bahn bez., pr. Sept. 68 1/2—67 1/2 \mathcal{H} bez., Sept./Oct. 65 1/2 \mathcal{H} bez., Oct./Nov. 64 1/2 \mathcal{H} bez., Nov./Dec. 63 \mathcal{H} bez., Roggen loco 50—58 \mathcal{H} , neuer 56 1/2 \mathcal{H} pr. 2100 \mathcal{H} , Nov. 56 1/2 \mathcal{H} pr. 2100 \mathcal{H} , Dec. 53 1/2 \mathcal{H} pr. 2100 \mathcal{H} , April/Mai 52 1/2 \mathcal{H} pr. 2100 \mathcal{H} , Gerste große und kleine, 48—54 \mathcal{H} pr. 1750 \mathcal{H} , Hafer loco 32—34 1/2 \mathcal{H} , norddeutscher 33—34 \mathcal{H} , gall. 33 \mathcal{H} , fein gall. 33 1/2 \mathcal{H} , poln. 33 1/2 \mathcal{H} , pr. Sept. u. Oct. 33 1/2 \mathcal{H} , pr. April/Mai 34 \mathcal{H} pr. 2100 \mathcal{H} , 33 \mathcal{H} pr. Nov./Dec. 32 1/2 \mathcal{H} , pr. April/Mai 33 1/2 \mathcal{H} , pr. Dec./Jan. 32 \mathcal{H} pr. 2100 \mathcal{H} , Erbsen, Kochmaer 68—72 \mathcal{H} , Futtermaer 58—64 \mathcal{H} pr. 2250 \mathcal{H} , Wintergerste 76—78 \mathcal{H} , gall. 74 1/2 \mathcal{H} ab Bahn. Wintererbsen 75—77 \mathcal{H} , Kahlbl. loco 9 1/2 \mathcal{H} pr. 2100 \mathcal{H} , pr. Sept./Oct. 9 1/2 \mathcal{H} pr. 2100 \mathcal{H} , Dec./Jan. 9 1/2 \mathcal{H} pr. 2100 \mathcal{H} , April/Mai 9 1/2 \mathcal{H} pr. 2100 \mathcal{H} , Leinbl. loco 12 \mathcal{H} pr. 2100 \mathcal{H} , pr. Sept./Oct. 12 \mathcal{H} pr. 2100 \mathcal{H} , Dec./Jan. 12 \mathcal{H} pr. 2100 \mathcal{H} , April/Mai 12 \mathcal{H} pr. 2100 \mathcal{H} , Nov. 12 1/2 \mathcal{H} pr. 2100 \mathcal{H} , Dec. 17 1/2 \mathcal{H} pr. 2100 \mathcal{H} , April/Mai 17 1/2 \mathcal{H} pr. 2100 \mathcal{H}

10,000 Ctr. Roggen loco bei einigen Umfäs fast unverändert, Termine nach getrad. 2000 Ctr. Hafer loco fest bei gutem Nachfrage, Termine nach bei schwachem Umfäs für loco und Termine fest. Spiritus loco gegen Contanten Verkäufer, getrad. 30,000 Quart.
Wreslau, d. 21. Sept. Spiritus pr. 9000 \mathcal{H} Ctr. Eralles 18 1/2 \mathcal{H} bez. u. pr. Sept. 53—63 \mathcal{H} Hafer 39—40 \mathcal{H}
Stettin, d. 21. Sept. Weizen 72—79, Sept./Oct. 74—75 1/2 bez., Juli 56 bez. u. C., 71 \mathcal{H} Roggen 54—56 1/2 bez., Sept. 56 1/2 \mathcal{H} pr. 2100 \mathcal{H} , Oct./Nov. 54 1/2 \mathcal{H} pr. 2100 \mathcal{H} , Früh. 52—51 1/2 bez., 52 \mathcal{H} Kahlbl. 9 1/2 \mathcal{H} pr. Sept./Oct. 9 1/2 \mathcal{H} pr. April/Mai 9 1/2 \mathcal{H} pr. Sept. 18 1/2 \mathcal{H} bez., Sept./Oct. 18 1/2 \mathcal{H} pr. 2100 \mathcal{H} , Früh. 17 1/2 \mathcal{H} pr. 2100 \mathcal{H}
Amsterdam, d. 21. Sept. Spiritus loco fest, pr. Dec. 205, pr. März 200, pr. Nov. 58 1/2, pr. April 62, Kahlbl. pr. Sept./Dec. 30 1/2, pr. Mai 30 1/2
Erdhons Wetter.
London, d. 21. Sept. Fremde Zufuhren seit vergangener Montag: 22,318, Gerste 4988, Hafer 57,500 Quarters. Englischer Weizen ruhig, fest 1 Schill. höher, alter Danziger und rother Ostpreuzen 1 Schill. höher. Gerste fest. Russischer Hafer 6 a. höher als vergangener Montag. — Erde fest.
London, d. 21. Sept. Aus New York vom 20. d. Abends wird pr. atlant. tisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 187 1/2, Goldagio 44 1/2.
Liverpool, d. 21. Sept. Baumwolle: 10—15,000 Ballen Umfäs. Kahlbl. Middling-Drecks 10 1/2, middling Amerikanische 10 1/2, fair Bengal 6 1/2, middling fair Dhollerah 7 1/2, good middling Dhollerah 7 1/2, fair Bengal 6 1/2, fair Domra 7 1/2, good fair Domra 8, Bernam 10 1/2, Surotra 8, Kaptivische 12.
Liverpool, d. 21. Sept. Schiffsverkehr: Baumwolle: 12,000 Ballen Umfäs, davon fast Exportation und Export 4000 Ballen. Raachimport 6008, davon ostindische 2603 Ballen. Preise fest. New Orleans 10 1/2, Upland 10 1/2

Wasserhand der Seale bei Halle am 21. September Abends am Unterregul 4 Fuß 8 Zoll, am 22. September Morgens am Unterregul 4 Fuß 8 Zoll.
Wasserhand der Elbe bei Magdeburg den 21. September am neuen Pegel 2 Fuß 4 Zoll.
Wasserhand der Elbe bei Dresden am 21. Sept. 2 Ellen 17 Zoll unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 21. September. Die Fonds- und Aktienbörsen war heute sehr flau gestimmt, theils auf die auswärtsigen schlechteren Nachrichten, theils und ganz besonders wegen der aus Spanien vorliegenden Nachrichten; besonders flau waren die Speculationspapiere, doch wurden Franzosen, Lombarden, Credit, auch Italiener und Amerikaner, letztere auf gute New-Yorker Notirungen ziemlich viel gehandelt. Eisenbahnen waren niedriger, durchsichtl. 1 pCt. und wenig. Cofel-Darlehner waren allerdings bekehrt, aber sehr stark gemichen. Preussische Fonds und Prioritäten waren still, letztere etwas fester offerirt. Russische Prioritäten waren ziemlich fest. — Oesterreichische Fonds, besonders 1860er Anleihen wurden viel gehandelt, aber meist 1 bis 2 pCt. niedriger. Russen zwar auch im Preise meist herabgesetzt, aber weniger und dann fester bei lebhaftem Verkehr. Italiener und Griechen gaben gleichfalls im Preise nach. Deutsche Leas-Offerten waren wenig verändert und still. — Auf die schlechten Wiener Mittheilungen schloß die Börse sehr flau und waren die meisten Effecten zuletzt noch unter Notiz zu haben.

Leipzigische Börse vom 21. Sept. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsobrigkeit v. 1850 v. 1000 u. 500 \mathcal{H} a 3% 88% C., do. 1855 v. 100 \mathcal{H} a 3% 70% C., do. v. 1857 v. 500 \mathcal{H} a 4% 92% C., do. v. 1852, 1855 v. 500 \mathcal{H} a 4% 91 C., do. v. 1858—1862 v. 100 \mathcal{H} a 4% 91 C., do. v. 1866 v. 100 \mathcal{H} a 4% 91 C., do. v. 1868 v. 500 \mathcal{H} a 5% 109% C., von 100 \mathcal{H} a 5% 106 1/2 C. Actien der ehem. sächs. schiff. Eisenbahnges. a 100 \mathcal{H} a 4% 99 C. Sächs. Handarb. a 100 \mathcal{H} a 3% 84 1/2 C. Königl. sächs. Landrentenbriefe v. 1000 u. 500 \mathcal{H} a 3 1/2% 84 1/2 C. Landes- und Rentenrentscheine v. 500 \mathcal{H} a 4% 90 1/2 C. Leipziger Stadt-Obligationen a 4% 89 \mathcal{H} , do. a 3% 72 \mathcal{H} . Pfandbriefe sächs. erbl. v. 500 \mathcal{H} a 3 1/2% —, do. von 100 u. 25 \mathcal{H} a 3 1/2% —, do. von 500 \mathcal{H} a 3 1/2% —, do. v. 100 u. 25 \mathcal{H} a 4% 90% C. Landwirthsch. Credit-Pfandbr. fündbare 4% 97 1/2 C. Pfandbriefe Land v. 1000, 500 u. 100 \mathcal{H} a 4% 93 1/2 C., do. v. 1000 fündbare 12 \mathcal{H} a 4% 99 C., do. unfündbare a 4% 100 C., do. a 5% 105 \mathcal{H} . Sächs. Hypothek-Pfandbr. a 5% 8 \mathcal{H} . Schuldverschreibung der Allg. D. Credit-Anstalt a 100 \mathcal{H} a 4% 91 C. Pfandbriefe do. a 100 \mathcal{H} a 5% 100 1/2 C. Sgl. Preuss. Staatsrentenbriefe v. 1000 u. 500 \mathcal{H} a 3% 98 C., do. Staatsrenten v. 1867 a 4 1/2% 98 \mathcal{H} . Gr.-Herzogl. Bad. Prämien-Anl. a 4% 100 1/2 \mathcal{H} . Sgl. Preuss. Preuss. Anl. a 4% —. S. S. öffentl. Loos v. 1860 a 5% —, do. von 1864 a 5% —. American 5/20 Bonds Rückzahlung 1882 a 6% 78 \mathcal{H} . Eisenbahn-Actien. Albertsbahn —, Aufsig-Leipzig 122 \mathcal{H} . Chemnitz-Witzschauer —, Galla, Carl-Ludwigsbahn —, Leipzig-Dresden 283 \mathcal{H} , do. Lit. B. 263 \mathcal{H} . Elbau-Rittauer Lit. A. 50 \mathcal{H} , do. Lit. B. 48 \mathcal{H} . Magdeburg-Halberstädter Stamm-Prioritäten-Actien 72 \mathcal{H} . Magdeburg-Deutscher 218 \mathcal{H} , do. Emission 1868 200 \mathcal{H} , do. Lit. B. 91 1/2 \mathcal{H} . Mainz-Ludwigshafen 182 1/2 \mathcal{H} . Oberhessische —, Oberschlesische Lit. A. u. C. —, Prag-Turau —, Rheinische 137 1/2 \mathcal{H} , do. II. Emission —, do. Emiss. von 1868 Gotha-Leinweber 81 1/2 \mathcal{H} . Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen. Albertsbahn I. Emission 4 1/2% —, do. II. Emission 4% —, do. III. Emission 4 1/2% —, do. IV. Emission 4 1/2% —, do. V. Emission 4% —, do. VI. Emission 4% —, do. VII. Emission 4% —, do. VIII. Emission 4% —, do. IX. Emission 4% —, do. X. Emission 4% —, do. XI. Emission 4% —, do. XII. Emission 4% —, do. XIII. Emission 4% —, do. XIV. Emission 4% —, do. XV. Emission 4% —, do. XVI. Emission 4% —, do. XVII. Emission 4% —, do. XVIII. Emission 4% —, do. XIX. Emission 4% —, do. XX. Emission 4% —, do. XXI. Emission 4% —, do. XXII. Emission 4% —, do. XXIII. Emission 4% —, do. XXIV. Emission 4% —, do. XXV. Emission 4% —, do. XXVI. Emission 4% —, do. XXVII. Emission 4% —, do. XXVIII. Emission 4% —, do. XXIX. Emission 4% —, do. XXX. Emission 4% —, do. XXXI. Emission 4% —, do. XXXII. Emission 4% —, do. XXXIII. Emission 4% —, do. XXXIV. Emission 4% —, do. XXXV. Emission 4% —, do. XXXVI. Emission 4% —, do. XXXVII. Emission 4% —, do. XXXVIII. Emission 4% —, do. XXXIX. Emission 4% —, do. XL. Emission 4% —, do. XLI. Emission 4% —, do. XLII. Emission 4% —, do. XLIII. Emission 4% —, do. XLIV. Emission 4% —, do. XLV. Emission 4% —, do. XLVI. Emission 4% —, do. XLVII. Emission 4% —, do. XLVIII. Emission 4% —, do. XLIX. Emission 4% —, do. L. Emission 4% —, do. LI. Emission 4% —, do. LII. Emission 4% —, do. LIII. Emission 4% —, do. LIV. Emission 4% —, do. LV. Emission 4% —, do. LVI. Emission 4% —, do. LVII. Emission 4% —, do. LVIII. Emission 4% —, do. LIX. Emission 4% —, do. LX. Emission 4% —, do. LXI. Emission 4% —, do. LXII. Emission 4% —, do. LXIII. Emission 4% —, do. LXIV. Emission 4% —, do. LXV. Emission 4% —, do. LXVI. Emission 4% —, do. LXVII. Emission 4% —, do. LXVIII. Emission 4% —, do. LXIX. Emission 4% —, do. LXX. Emission 4% —, do. LXXI. Emission 4% —, do. LXXII. Emission 4% —, do. LXXIII. Emission 4% —, do. LXXIV. Emission 4% —, do. LXXV. Emission 4% —, do. LXXVI. Emission 4% —, do. LXXVII. Emission 4% —, do. LXXVIII. Emission 4% —, do. LXXIX. Emission 4% —, do. LXXX. Emission 4% —, do. LXXXI. Emission 4% —, do. LXXXII. Emission 4% —, do. LXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXV. Emission 4% —, do. LXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXX. Emission 4% —, do. LXXXXXXXXI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXIV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXV. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVI. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVII. Emission 4% —, do. LXXXXXXXVIII. Emission 4

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 21. September 1868.

Fonds-Course.		Brief.		Geld.		Staats-Schuldscheine.		Brief.		Geld.		Kurs- und Neumärkische.		Brief.		Geld.		Wechselcourse.		Brief.		Geld.			
Preuss. Anleihe	4 1/2	98 1/2	103	1855 u. 1859	4 1/2	95 1/2	Hess. Pr. Anleihe	3 1/2	118 1/2	54 1/4	Kurs- und Neumärkische	3 1/2	76 3/4	do.	4	85	do.	4	78 1/2	do.	4	85 3/4	do.	4	91
do. 1854 u. 1855	4 1/2	95 1/2	103	Hess. Pr. Anleihe	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	102 1/2	70 1/4	Pommersche	3 1/2	75 1/2	do.	4	84 1/2	do.	4	84	do.	4	91 1/2	do.	4	91
do. 1859	4 1/2	95 1/2	103	do.	4 1/2	95 1/2	Berl. Stadt-Oblig.	5	102 1/2	70 1/4	do.	4	84 1/2	do.	4	84	do.	4	84	do.	4	91 1/2	do.	4	91
do. 1860	4 1/2	95 1/2	103	do.	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	102 1/2	70 1/4	Polenische neue	4	84 1/2	do.	4	84	do.	4	84	do.	4	91 1/2	do.	4	91
do. 1861	4 1/2	95 1/2	103	do.	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	102 1/2	70 1/4	Sächsische	4	84 1/2	do.	4	84	do.	4	84	do.	4	91 1/2	do.	4	91
do. 1862	4 1/2	95 1/2	103	do.	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	102 1/2	70 1/4	Schlesische	3 1/2	75 1/2	do.	4	84 1/2	do.	4	84	do.	4	91 1/2	do.	4	91
do. 1863	4 1/2	95 1/2	103	do.	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	102 1/2	70 1/4	do. Lit. A.	4	84 1/2	do.	4	84	do.	4	84	do.	4	91 1/2	do.	4	91
do. 1864	4 1/2	95 1/2	103	do.	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	102 1/2	70 1/4	do. neue	4	84 1/2	do.	4	84	do.	4	84	do.	4	91 1/2	do.	4	91
do. 1865	4 1/2	95 1/2	103	do.	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	102 1/2	70 1/4	do.	4	84 1/2	do.	4	84	do.	4	84	do.	4	91 1/2	do.	4	91
do. 1866	4 1/2	95 1/2	103	do.	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	102 1/2	70 1/4	do.	4	84 1/2	do.	4	84	do.	4	84	do.	4	91 1/2	do.	4	91
do. 1867	4 1/2	95 1/2	103	do.	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	102 1/2	70 1/4	do.	4	84 1/2	do.	4	84	do.	4	84	do.	4	91 1/2	do.	4	91
do. 1868	4 1/2	95 1/2	103	do.	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	102 1/2	70 1/4	do.	4	84 1/2	do.	4	84	do.	4	84	do.	4	91 1/2	do.	4	91

Gold, Silber und Papiergeld.		Wechselcourse vom 21. September.		Bank- und Creditbank-Actien.	
Gold in Barren pr. Zollpf.	467 1/4 etw. bj	Amsterdam	250 fl.	Amst. d. Dessauische Landesbank	7 1/2
Silber pr. Zollpfund	29. 25 G	Hamburg	300 Mk.	Berliner Cassen-Verein	12
Fremde Banknoten	99 1/2 G	London	1 Pd. Sterl.	Berliner Handels-Gesellschaft	8
do. einlösbar in Leipzig	99 1/2 G	Paris	300 Francs	Braunschweig. Bank	8
Fremde kleine	99 1/2 G	Wien fr. Währ.	59 fl.	Dremer Bank	8
Deferr. Banknoten	87 1/2 etw. bj	do.	150 fl.	Döbner Creditbank	4
Polnische Banknoten	83 bj	Agosburg südd. Währ.	100 fl.	Danziger Privatbank	8
Russische Banknoten	83 bj	Frankfurt a. M. südd. W.	100 fl.	Darmstädter Bank	4
		Köln	100 fl.	Deffauer Creditbank	0
		Petersburg	100 Rubel	Disconto-Gesellschaft	8
		Warschau	100 S. Rubel	Eraser Bank	2
		Wien	100 S. Rubel	Gothaer Privatbank	7 1/2
				Hamburger Vereins-Bank	10 1/2
				Hannoversche Bank	5 1/2
				Königsberger Privatbank	7 1/2
				Leipziger Credit-Anstalt	4 1/2
				Luxemburger Bank	6
				Magdeburger Privatbank	5
				Meininger Creditbank	6
				Moldauer Landesbank	0
				Norddeutsche Bank	8 1/2
				Pommersche Credit-Anstalt	5
				Pommersche Ritterchafts-Bank	5 1/2
				Potsdamer Provinzialbank	7 1/2
				Preussische Bank	18 1/2
				Preussische Hypotheken-Versicherung	12
				Rothschröder	7
				Sächsische Bank (80% Interims-Sch.)	6 1/2
				Schlesische Bank-Verein	7 1/2
				Thüringische Bank	4
				Westfälische Bank	4
				Deutsche Continent. Gas-Gesellschaft in Dessau	11

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		Russische vom Staat garant.	
Baden-Düsseldorf I. u. II. Em.	4 1/2 83 G	Moskwa-Nijan	5 87 1/2 G
do. III. Em.	4 1/2 89 1/2 G	Nijan-Kojlow	5 82 1/2 G
Baden-Wäckerich	4 1/2 79 G	Rojlow-Woronesch	5 81 etw. bj
do. II. Em.	5 79 G	Kursk-Kiew	5 79 1/2 G
do. III. Em.	5 79 G	Telex-Orsk	5 78 1/2 G
Berl. Ostf. conv. I. u. II. E.	4 1/2 94 1/2 bj u. 93 1/2 etw. bj u. G	Schuja-Iwanowo	5 78 1/2 G
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2 77 bj u. B	Schlesische Eisenbahnen	4 1/2 90 1/2 G
do. 3/4 % gar.	3 1/2 77 bj u. B	Stargard-Posen	4 1/2 —
do. Lit. B.	3 1/2 90 1/2 G	do. II. Emission	4 1/2 —
do. IV. Serie	4 1/2 90 1/2 G	do. III. Emission	4 1/2 —
do. V. Serie	4 1/2 87 bj u. B	Thüringer convertirt.	4 1/2 87 1/2 G
do. VI. Serie	4 1/2 87 bj u. B	do. II. Serie	4 1/2 96 G
Düsseldorf-Eberfeld	4 1/2 83 1/2 bj	do. III. Serie cons.	4 1/2 87 1/2 etw. bj
do. II. Serie	4 1/2 83 1/2 bj	do. IV. Serie	4 1/2 96 1/2 G
do. Dortmund-Soch.	4 1/2 99 1/2 G	Warschau-Brzesk	5 77 1/2 bj u. 87 1/2 G
do. II. Serie	4 1/2 91 1/2 G		
do. Nordbahn	4 1/2 95 1/2 G		
Berlin-Anhalt	4 1/2 94 1/2 G		
do. Lit. B.	4 1/2 100 G		
Berlin-Görlitz	4 1/2 —		
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4 1/2 —		
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4 1/2 —		
do. Lit. A. u. B.	4 87 G		
do. Lit. C.	4 85 1/2 G		
Berlin-Stettin	4 1/2 83 1/2 G		
do. II. Emission	4 1/2 83 1/2 G		
do. III. Emission	4 1/2 81 1/2 G		
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2 94 1/2 G		
do. V. Em. v. St. gar.	4 1/2 81 1/2 G		
Bresl. Schweid. Freib. Lit. D.	4 1/2 —		
Edla-Krefeld	4 1/2 —		
Edla-Winden	4 1/2 98 G		
do. II. Emission	5 101 bj		
do. do.	4 84 1/2 G		
do. III. Emission	4 83 1/2 G		
do. do.	4 93 G		
do. IV. Emission	4 82 1/2 G		
do. do.	4 82 1/2 G		

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Schlossermeisters **Friedrich Carl Hauptmann** von hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 16. October d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller, in der Zeit vom 4. September er. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 31. October d. J.**

Vormittags 11 Uhr
vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Vertram** im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 10 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwält **Fiebiger, Niemer, Wilke, Glöckner, Krufenberg, v. Nadecke, Seeligmüller, Fritsch, von Bieren, Göcking und Schliekmann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, den 9. Septbr. 1868.
Kgl. Preuss. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Ueber den Nachlaß des Schmiedemeisters **Karl Friedrich Zehendorf** zu Schleuditz ist das erbshafliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatäre aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis zum 1. November 1868 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatäre, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlassmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen, übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusionserkennnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf **den 9. November er.**

Mittags 12 Uhr
in unserm Audienzszimmer Nr. 3 anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Merseburg, den 15. September 1868.
Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Die nachstehenden Dokumente:

- 1) das Aktivdokument und Ueberweisungsurkunde vom 13. Juli 1860 und Hypothekenscheinsauszug vom 14. Juli 1860 über 650 \mathcal{R} rückständige Kaufgelder nebst $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen, eingetragen unter Nr. 8. Vol. I. pag. 353. des Haushypothekenbuchs von 301. s. des **Johann Wilhelm Gimpel** und Frau geb. **Hollstein** für die verheiratete **Friederike Klüser** geb. **Droyniger** in Kleingodulla,
- 2) der Leibrentenkontrakt vom 14. Juli 1820 über 550 \mathcal{R} , eingetragen ex decr. vom 28. Jan. 1834 im Hypothekenbuche von Wüstenneusch 9a kombinirt, Rubr. III. Nr. 1. auf dem Gute des **Johann August Christel** für den taubstummen **Johann Gottfried Nieckmann** aus Wüstenneusch,

3) der Kaufkontrakt vom 28. Oct. 1837 über 500 \mathcal{R} . Erbeigelder und Gebühren, eingetragen im Hypothekenbuche von Cursdorf Nr. 6. Rubr. III. Nr. 2. und im Flurbuche von Cursdorf Nr. 15. Rubr. III. Nr. 1. des Besitzers **Johann Gottlieb Apisich** für **Johann Gottfried Apisich** aus Cursdorf,

4) die Correal-Obligation vom 12. Jan. 1848, Erblegitimations-Akte vom 16. Februar 1854 und Cession vom 20. Februar 1854, über 25 \mathcal{R} . Darlehn nebst 5% Zinsen und Kosten, eingetragen im Hypothekenbuche von Merseburg fol. 784. Rubr. III. Nr. 5. des Besitzers **Johann Gottfried Freibler** für die verheiratete **Amalie Friederike Caroline Steinbrück** geborne **Schaffernicht** von hier, sind angeleglich verloren gegangen.

Alle diejenigen, welche an die vorgedachten zu löschenden Posten und die darüber ausgestellten Dokumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben, werden hierdurch vorgeladen, solche spätestens in dem

am 15. December c.
Vormittags 11 Uhr

vor Herrn Kreisgerichts-Rath **Panfe**, Zimmer Nr. 6 anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit ausgeschlossen, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die Posten, soweit darüber lösungsfähige Quittung ausgestellt, im Hypothekenbuche gelöscht und die Dokumente amortisirt werden.

Merseburg, am 15. Juli 1868.
Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Pferde-Verkauf.

Eine Anzahl außerangirtener Königl. Dienstpferde des Thüring. Husaren-Regiments Nr. 12 sollen Mittwoch den 30. September er. von Morgens 10 Uhr ab auf dem Kloster zu Merseburg öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preussischem Courant verkauft werden. Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verkaufs-Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Das Commando des
Thüring. Husaren-Regiments Nr. 12.

Auction.

Der größte Theil der zum Nachlasse des verstorbenen Schützenhausbesizers **Wölbling** zu Laucha gehörigen Effekten, als:

Meubles, Hausgeräthe, Betten, Kleidungsstücke, Leinen- und Tischzeuge, leere Weinfässer, Porzellan, Gläser, $2\frac{3}{4}$ Mille diverse Cigaren, 200 Flaschen verschiedene Biqueure, 560 Flaschen Weiß- und Rothweine und 15 Eimer Wein in Fässern,

soll **am 5., 6., 7., 8., 9. October d. J.**
von Vormittags 9 Uhr ab
im Schützenhause zu Laucha meistbietend verkauft werden.

Zum Verkauf kommen:

Montag d. 5. u. Dienstag d. 6. Oct.
die Meubles, Hausgeräthe, Betten, Kleidungsstücke und das Leinen- und Tischzeug,

Mittwoch den 7.
die Cigaren und

Donnerstag d. 8. u. Freitag d. 9.
die Biqueure und Weine.

Freyburg, den 8. Septbr. 1868.
Im Auftrage der
Königl. Kreisgerichts-Commission.
Hesse, Actuar.

Verkauf einer Braunkohlengrube.

Es wird beabsichtigt die Braunkohlengrube „Alwine“ bei **Schmiedeberg** mit Wohnhaus, Stallung, Scheune, Maschinen- und Kesselhaus, sehr solider horizontaler Dampfmaschine, großem Dampffessel, Pumpensatz, Grubengeräthe, Schächten, Rauen und circa 15 Morgen Acker

im Ganzen, respective einzeln zu verkaufen. Termin zur Annahme von Geboten steht am **Dienstag den 29. September Nachmittags 3 Uhr** dafelbst an.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Verkauf.

Das Grundstück „zur grünen Aue“, Flurstück Nr. 5 zu Halle a/S., bestehend aus Restauration mit Gartenwirtschaft, Badeanstalt und zwei großen Gemüsegärten, welches wegen seiner günstigen Lage (mit Wasserleitung außer dem jetzigen Betriebe zu jeder Art großer Anlagen eignet (der Boden enthält gute Zergelerde), beabsichtige ich im Ganzen oder in beliebige Parzellen getheilt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Käufer wollen sich unter portofreier Adresse an mich wenden.
Kaiser, Actuar.
Deligisch, im August 1868.

Ritterguts-Verkauf.

Wegen vorgerücktem Alter will ich dieses 1 1/2 St. von der Anhalt'schen Bahn, verlassene Gebäude gut, schönes Wohnhaus und Garten Areal: 648 Morg. Feld u. Wiese. Auslaß 40 Morg. Raps, 120 M. Kartoffeln, 40 M. Klee, 80 M. Weizen, 70 M. Roggen, die übrige Gerste, Erbsen, Hafer. Vieh: 18 Pferde, 10 Ochsen, 40 Rindvieh, 350 Schafe, 10 Schweine. Das Gut hat Dampfbrennerei, Holz- Siegel. Preis 80 M., Anzahlung 25 M. Näheres unter L. poste R. Bahnhöf B. u. d. d. d.

Die Eröffnung meiner

homöopathischen Klinik

Victoriastr. 5, nicht am Thiergarten, mache ich ergebenst bekannt. Zur Entgegennahme von Anmeldungen zur Aufnahme, von welcher ansteckende u. Gemüthskrankheiten ausgeschlossen sind, bin ich bereit in meinen **Sprechstunden Mittags 1—3 Uhr.**

Berlin. Dr. Katsch, pract. Arzt.

Salzmünde.

Das früher **Schliebe'sche**, zuletzt **Hoffmann'sche** Grundstück in Salzmünde, in welchem Schnitt- und Materialhandel betrieben ist, und welches aus einem vor circa 5 Jahren neu erbauten Wohnhause nebst Scheune und Stallung, sowie aus unmittelbarem daneben liegenden circa 10 Morgen Acker besteht, soll **Montag den 28. d. Mts.**

Vormittags 10 Uhr
an Ort und Stelle im Ganzen oder Einzeln verkauft oder verpachtet werden.

Das Grundstück eignet sich zum vortheilhaftesten Betriebe jedes Geschäftszweiges.

Die Verkaufsbedingungen sind insofern sehr günstig, als ein großer Theil der Kaufsumme event. darauf stehen bleiben kann.

Auf einem Gute in der Nähe von Cöln a. Rh. wird eine erfahrene Wirthschafterin zum 1. Februar gesucht.

Dieselbe hat die Führung der Haushaltung und Milchwirthschaft zu übernehmen. Nur solche, welche die besten Referenzen und Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich mit Einreichung der Zeugnisse an den Herrn **Walter Herrmann**, Hohenforst Nr. 25—27 in Cöln wenden.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Woll- und Produktengewerbe in einer Residenzstadt werden zum sofortigen Antritt zwei Lehrlinge (Israeliten) aus guter Familie mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht. Kost und Logis im Hause. Anfragen unter A. No. 1. besorgt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Für den 16jährigen Sohn eines Geistlichen der gesund, kräftig, gewandt und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen ist, wird eine Stelle als Kaufmannslehrling zu sofortigem Antritt gesucht. Gef. Offerten beliebe man unter A. M. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. zu richten.

Für mein Tuch- und Herrenartikelgewerbe suche ich einen Lehrling. Anmeldebogen mit Beilegung der Photographie.

J. G. Appel jun., Coburg.

Deutschland.

Der Toast, welchen der Bürgermeister von Altona, v. Thadden, bei Gelegenheit des Banketts am 20. September ausbrachte, lautet:

„Ew. Majestät haben die Einladung der Stadt Altona zu dieser feierlichen Gelegenheit anlässlich der Feier der 100jährigen Jubeljahre der deutschen Nation anlässlich der 100jährigen Jubeljahre der deutschen Nation anlässlich der 100jährigen Jubeljahre der deutschen Nation...“

„Dom Meer zum Fels!“ — in Bardenton, In Liebern ist's gelungen, Doch was der Ahne solz gebracht, Der Barde schon gelungen — Erst König Wilhelm das's vollbracht; Ihm ist das Werk gelungen! — „Dom Meer zum Fels!“ schallt's jetzt zurück Aus Schleswig-Holstein's Gauen! Dom Meere kehrt sich hier der Blick Zum Fels jest voll Vertrauen! Und hier am Meerstrom darum sei Der Wahrspruch auch das Zeichen: Das deutsche Liebe — deutsche Treu' Der Deutschlands Fels nie weichen.

„Madam das Dichtwort, die Dichtersinne verflungen, mögen nun aber, nach alter deutscher Weise, vor Allem laut und hell unsere Becher erklängen, erklängen auf unseren hoch erhabenen Gast, erklängen auf unseren eben so milden und freimüthigen, als echt ritterlichen und königlichen Monarchen und Landesherren, erklängen auf den erhabenen Schirmherren des Norddeutschen Bundes, erklängen auf den Fels des germanischen Deutschlands, auf E. Majestät König Wilhelm von Preußen! Er lebe Hoch und abermals Hoch, und allemal Hoch!“

Die nun folgende Antwort des Königs haben wir bereits im Hauptstück mitgetheilt.

Der „National-Zeitung“ ist vom Rector der Kieler Universität folgende Verdrichtigung zugegangen:

„In Nr. 498 d. Bl. E. I. heisst es in einem Referat über die auf dem Kleler Schloß gehaltenen und von E. Majestät erwiderten Reden: Nur die in den telegraphischen Berichten nicht enthaltene Aeußerung des Kectors: „Der Landesfied der König unter würdevoller Wiederholung dieser Worte, das ihm davon nichts bekannt ist,“...“

Zur Delegirten-Versammlung der „deutschen Volkspartei“ waren in Stuttgart am 19. Septbr. vierzig stimmführende Vertreter von Vereinen und Versammlungen. Der Ausschuss legte der Versammlung folgenden Entwurf zur Beschlussfassung vor: Die deutsche Volkspartei bekennt sich in weiterer Verfolgung ihrer seitherigen Bestrebungen und Beschlüsse: 1) Zu dem demokratischen Gleichheitsprinzip und verlangt daher die gleichartige Mitwirkung aller Staatsbürger bei Verfassung und Verwaltung, die Durchführung der Selbstregierung des Volkes im Staate. 2) In nationaler wie in internationaler Beziehung erkennt die Volkspartei den Anspruch jedes Volksstammes wie des Volkes auf Selbstbestimmung an. Nur auf diesem Wege erstrebt die Einigung an. Nur ein auf Freiheit gegründeter Bundesstaat mit Einchluss Deutschösterreichs, nur ein Friedens- und Freiheitsbund der Völker entspricht ihren Grundfäden. 3) Die Volkspartei erkennt an, dass die staatlichen und gesellschaftlichen Fragen untrennbar sind, und dass sich namentlich die ökonomische Befreiung der arbeitenden Massen und die Verwirklichung der politischen Freiheit gegenfeitig beugen. Nach lebhaften Debatten wurde die Vorlage des Ausschusses mit einem Zusatz von Kröber, Cnyrim, Habich, Sonnemann, Eickelhofen etc. angenommen. Letzterer Satz spricht den Anschluss an das Programm aus, welches auf dem Vereinstag der deutschen Arbeitervereine in Nürnberg die Majorität erhielt.

Telegraphische Depeschen.

Madrid, d. 20. Septbr. (E. B. f. N.) Die Insurgenten haben Sevilla und ganz Andalusien in Besitz. Unterhandlungen zwischen der Regierung und den Insurgenten haben begonnen. Hinsichtlich des Details, dass die Königin sich zur Abdankung bereit erklärt habe, sind Details.

Paris, d. 21. Sept., Abends. Der „Abendmoniteur“ bestätigt, Gonzalez Bravo seine Entlassung gegeben, und General Concha

beauftragt wurde, die für die Umstände erforderlichen Maßnahmen zu treffen. — „Konstitutionnel“ bezeichnet die Nachrichten aus Madrid für sehr ernst und macht darauf aufmerksam, dass in Folge der Unterbrechung der Telegraphenleitungen alle über Spanien cirkulirenden Gerüchte mit größter Vorsicht aufzunehmen sind. — „Eienbard“ erfährt, General Concha habe außer der Conzeilspräsidentschaft das Oberkommando der gesammten Armee übernommen und seinen älteren Bruder zum Befehlshaber der Truppen in Andalusien ernannt. Die Telegraphenverbindung zwischen Madrid und den südlichen Provinzen ist unterbrochen. In politischen Kreisen, fügt das Blatt hinzu, werde die Lage Spaniens für sehr ernst gehalten. — „France“ schreibt: Wir wissen aus sicherer Quelle, dass die Königin gestern Abend nicht nach Madrid gereist ist, woraus der Schluss gezogen werden darf, dass die Reise für dieselbe nicht ohne Gefahr gewesen wäre. Cadix war gestern noch in den Händen der Regierung. Man glaubt, dass sich General Prim an Bord einer Fregatte vor Gibraltar befand. Baron Mercier, der französische Gesandte, hat Madrid nicht verlassen. Graf von Girgenti ist gestern von Paris nach Spanien abgereist, um das Commando seines Regiments zu übernehmen. Die Telegraphenlinien zwischen Frankreich und Spanien sind gestört. — „Patrie“ bemerkt das Gerücht, dass die Königin abgedankt habe. Gonzalez Bravo werde im Cabinet Concha das Portefeuille des Innern behalten. Ueber die Vorgänge in Cadix berichtet dasselbe Blatt, die Insurgenten hätten daselbst keinen weiteren Spielraum gewonnen, die Revolte sei außerhalb der Stadt lokalisiert, und die Einwohnerschaft und Garnison, welche treu geblieben, bereiteten einen Angriff auf die Insurgenten vor. Der Gouverneur von Cadix habe alle Aufforderungen der Fregatten-Commandanten, sich zu ergeben, zurückgewiesen. Infolge „Liberte“ dagegen, hätten sich sowohl Cadix wie Sevilla zu Gunsten der Progressisten erklärt, und die Insurrektion erstreckte sich bereits über Catalonien und Aragonien. — „Figaro“ veröffentlicht aus Cadix vollends abweichende Nachrichten. Die beiden vor Cadix liegenden Fregatten („Stadt Madrid“ und „Sargossa“) hätten die Stadt zu bombardiren begonnen. Ein Theil der Garnison habe hierauf letztere verlassen und sich mit den an der Küste stehenden Insurgententruppen verbunden. Kurze Zeit nachher habe auch der andere Theil der Garnison die weiße Fahne aufgezogen. Cadix und ebenso Carthagena seien gegenwärtig in den Händen der Progressisten. General Prim sei in Spanien, man wisse jedoch nicht wo.

Paris, d. 21. Septbr. In dem Moselle-Departement ist der Regierungs-Candidat Lejoindre mit 21,691 Stimmen gegen 8069 Stimmen gewählt, welche der Candidat der liberalen Parteien Vouquet erhielt.

London, d. 21. Septbr. Aus New-York wird vom 10. d. gemeldet: Die Republikaner haben in Colorado und Neu-Mexiko entschieden gesiegt. Die Republikaner in Massachusetts nahmen einstimmig die Plattform der Convention von Chicago an.

Bermischtes.

[Ein annehmbares Dejeuner.] Ueber das Dejeuner, welches der Senat von Lübeck zu Ehren des Königs im vorigen Casino gab, geben die „Lüb. Nachr.“ noch einige Einzelheiten: Die mit Eleganz und Pracht arrangirte Tafel bildet ein längliches Aufseisen, an dessen schmalerer Seite 12 Gedeeke für E. Majestät und die in deren unmittelbare Umgebung gezogenen Personen servirt waren. Dieser Theil der Tafel trug fünf herrliche Aufsätze. Vor dem Könige stand ein silberner Aufsatz, dessen Postament ein kunstvolles Jagdstück bildet; rechts und links davon je ein natürliches Hummerpaar, auf zwei Postamenten ruhend; an den Enden dieser Tafel ragten noch zwei hohe silberne Aufsätze mit Blumen und Früchten hervor. Um 12 1/2 Uhr setzte sich die aus 58 Personen bestehende Gesellschaft zu Tische; rechts von Sr. Maj. dem Könige der Bürgermeister Kock, Prinz Henburg und Syndicus Dr. Elder, links General v. Manstein, Graf v. Pückler und General-Adjutant v. Treskow; gegenüber dem Könige saß Senator Dr. Curtius und diesem zur Seite die Herren v. Kampff, Dr. Krüger, Senator Brehmer und Ober-Appellations-Präsident Kierulff. Das Menu war folgendes: Hummer (Chât. Yquem crème 1861); — Flügel-Bouillon, Schwefel-Croustaden; — Steinbutt (1865r Steinberger, aus der Herzogl. Nassau'schen Verfeigerung 22. Mai 1868); Filet de boeuf mit Krüffel (Du crû St. Julien, Roederer carte blanche); Spargel mit Rheinlachs (61r Förster Ausbeerenwein); — Reh-Gotelette; — Rebhühner-Pastete (48r Chât. Longueville); Champignons mit Austern; — Fasan (1858r Romanée Corti); — Compote, Salat; — Vanille- und Frucht-Eis; — Roquefort- und Ghester-Käse (1811r Pajareto); — Dessert. — Als Fischwein: 1859r Chât. d'Issan.

Den vielen irrigen Nachrichten gegenüber, die Leitung und Organisation des Herzoglichen Hoftheaters zu Coburg betreffend, geht der „N. Z.“ von zuverlässiger Seite die Mittheilung zu, dass der Herzog dem Cabinetrath Dr. Tempelton provisorisch die Führung der Generalintendantur übertragen und ihn mit allen Geschäften derselben betraut hat.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes (Nr. 38) meldet:

Der Candidat der Staatswissenschaften Ackermann ist der königlichen Regierung zu Merseburg überwiesen. Zum Deichhauptmann des Dommitzger Elbdeichverbandes ist der Obermühlbesitzer Schröder und zu dessen Stellvertreter der Rittergutsbesitzer, Amtmann Gelpke, beide in Commende Dommitzger, gewählt und bestätigt worden. Dem Bürgermeister Roick in Lützen ist die Führung der

Pollz. Anwaltschaft für den Gesamt-Bezirk der dortigen Königl. Kreis-Gerichts-Commission vom 1. October d. J. ab übertragen werden. — Des Königs Majestät haben geruht, dem Pfarere Lese in St. Ulrich in Magdeburg zu seinem 50jährigen Amt-Jubiläum den rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schlichte und der Zahl 50 zu verleihen. Die erstbete evangelische Pfarere zu Neustücken in der Diöcese Werben ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten und Rector Johannes Alward Storch in Goecke verliehen worden. — Die Rector- und erste Lehrere Stelle an der Stadtschule zu Lützen, Chorist-Cameren, Privat-Patrons, wird mit dem 1. Januar k. J. erledigt. Die Schul- und Küsterstelle in Neuhof, Eparchie Herzberg, Königlichem Patronats, ist durch die Verziehung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Naumburg, d. 21. September. Die Weintrauben unserer Berge sind so außerordentlich süß geworden, daß schon jetzt mit der Weinlese begonnen werden konnte. Das fortdauernd günstige Klima hat indessen die Producenten in dem Entschlusse geeinigt, erst Mitte October ihren Schnitt zu machen. Man nimmt übereinstimmend an, daß dieser Jahrgang den 1811er noch übertreffen werde, und Wachus also 1868 die beste seiner Arbeiten geliefert habe. — Zu welchen verhängnisvollen Schritten ein krankhaft entwickeltes Chyrgesäß verleiten kann, beweist ein vorgerstern im Dorfe Punschrau bei Kösen vorgekommener Fall. Aus Scham über eine erlittene Schulstrafe erhing sich dort ein 12jähriger Knabe in der Stube seiner Eltern. Alle Wiederbelebungsversuche waren vergebens.

Lokales.

— Die vielbesprochenen Löwen sind nun doch endlich ihres Wächteramtes auf dem Marktplatz-Brunnen entlassen und auf der Treppe des Universitätsgebäudes zur Ruhe gesetzt worden.

Die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Dresden.

Der 20. September war, wie bereits mitgeteilt, den Sectionen-Sitzungen gewidmet. Die zu Ehren der Versammlung für den Nachmittag projektierte Vergnügungsfahrt nach dem Wundberg und der goldenen Höhe, mußte wegen plötzlich eintreffender Regenwetters unterbleiben, so daß dieselben gegenstandslos auf die in der Stadt befindlichen Vergnügungsorte beschränkt blieben, insbesondere auch nächst dem Besuche der Sammlungen und des k. Hoftheaters die vielfache Interesse erweckende Ausstellung von chirurgisch-medizinischen, physikalischen und naturärztlichen Instrumenten im Drangeriegebäude auf der Stralsee in Augenschein nahmen.

Die am 21. September Vormittags nach 10 Uhr in der k. Reithahn abgehaltene, außerordentlich zahlreich besuchte zweite allgemeine Sitzung wurde vom Hofrath Dr. Schmilch mit geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Hierauf wurde Tauschbeck mit 2/3 Majorität als nächstjähriger Versammlungsort gewählt. Sodann ergriff Prof. Dr. Haller (Genä) das Wort zu seinem Vortrage über „die Parasiten der Infectionskrankheiten“. Anknüpfend an die vor 30 Jahren erkrankene Klein, beachtete und später fast völlig in Vergessenheit gerathene Abhandlung von Boenien über „kleine Organismen“, gedenkt Redner der Forschungen Ehrenberg's, der verschiedenen namhaftesten französischen Forscher, kommt auf die Untersuchungen des Amerikaners Calibur und auf die Resultate seiner eigenen Forschungen zu, und spricht, giebt Aufschluß über die Natur und Beschaffenheit der Parasiten und constatirt, daß ein positiver Grund, eine bestimmte Ursache für die Annahme, daß diese Parasiten die erste Ursache dieser Krankheiten sind, bei den Schilddrüsen noch nicht vorhanden ist, während dies bei der Krankheit der Seidenraupe der Fall ist. Der Redner erläutert weiter in eingehender Weise diesen kleinen Parasiten, den ersten Ausbruch und die Ausbreitung dieser Krankheit durch diesen kleinen Parasiten, und rückt durch das entworfene Bild die Möglichkeit, schrittweise durch allmähliges Aufzucken zu den höheren Thieren Analogien in Bezug auf die Krankheitsursachen zu gewinnen. Nach diesem Vortrage wird die Sitzung wegen vorgeschrittener Zeit und in Rücksicht auf den beabsichtigten Ausflug nach Meissen 1/2 12 Uhr Vormittags geschlossen.

Bekanntmachung.

Die in der am heutigen Tage in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten Verlosung von Schuldverschreibungen der 4/2 prozentigen preussischen Staats-Anleihe vom Jahre 1848 gezogenen Nummern (deren Verzeichniß dem Staatsanzeiger vom 18. Septbr. beiliegend) werden dem Besizer mit dem Betragen gefündigt, daß die in den ausgelosten Nummern verzeichneten Kapitalbeträge vom 1. April 1869 ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den monatlichen Rassen-Devisionen nöthigen Zeit in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr bei der Staatschulden-Zilgungskasse hierorts, Dammstrasse Nr. 94, gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 1. April 1869 fälligen Zinscoupons Ser. VI, Nr. 2 bis 8 nebst Talons, baar in Empfang zu nehmen sind. Die Einlösung der Schuldverschreibungen kann auch bei den Königlich-Regierungs-Haupt-Kassen, sowie bei der Kreis-Kasse in Frankfurt a. M., der Haupt-Kasse in Neudorf und den Bezirks-Haupt-Kassen in Hannover, Senneberg und Hünfeld bewirkt werden. Zu diesem Zwecke sind die Schuldverschreibungen nebst Coupons und Talons einer dieser Kassen einzuliefern, welche sie der Staatschulden-Zilgungskasse zur Prüfung vorzulegen, und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung zu befragen hat. Der Geldbetrag der etwa fehlenden unentgeltlich verabreichten Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Kapitale zurückbehalten. Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht. Die Staatschulden-Zilgungskasse kann sich in einem Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungsleistung nicht einlassen. Zugleich werden die Inhaber der (in der obenerwähnten Anlage zum Staatsanzeiger ebenfalls) bezeichneten, nicht mehr vorzuliefernden Schuldverschreibungen der vorbezeichneten Anleihe, so wie der Anleihe aus den Jahren 1854, 1855 A., 1857 und 2ten 1859er, welche in den früheren Verlosungen (mit Ausschluß der am 11. März d. J. stattgehabten der Staatsanleihe von 1848) gezogen, aber bis jetzt noch nicht realisiert sind, an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert. In Betreff der am 11. März d. J. auszulosen und zum 1. October d. J. gefündigten Schuldverschreibungen wird auf das an dem ersten Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungs-Haupt-Kassen, den Kreis- und den Kreis-Kassen, den Kammer- und anderen größeren Kommunal-Kassen, sowie auf den Bureau der Landräthe und Magistrate zur Einsicht offen liegt.

Berlin, den 15. September 1868.
Haupt-Verwaltung der Staatschulden.
von Wedell.

Petroleum.

Berlin (21. Septbr.): Raffinirtes (Standard white), per Ctr. mit Fass loco 7 1/2, Oct./Dec. 6 1/2, Dec./Nov. und Nov./Dec. 7 1/2. — Hamburg: Reichhaltiges. — Bremen: Raffinirt Standard white, loco 5 1/2-5 1/4, pr. Oct. 6 1/2, Nov. 5 1/2. — Antwerpen: Ref. Weiße Type loco 48-48 1/2, pr. Oct./Dec. 48, pr. Oct./Dec. 48 1/2.

Zucker.

Paris (21. September): Raffinirter Zucker pr. compt. 61,50.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 21. bis 22. September.
Kronprinz. Hr. v. d. Damm m. Fam. a. Coburg, Hr. v. Söhl m. Fam. u. Dieners, a. Schlesien. Hr. Bacon v. Müller m. Diener a. Meiningen. Hr. Fabrit. Baumann a. Jülich. Die Hrn. Rent. Ecker m. Frau a. Babel u. Will a. London. Die Hrn. Kauf. Eckhardt a. Wambheim, Deubardt a. W. bech, Friedländer a. Breslau, Deichmann a. Bremen, Diegel a. Frankfurt.
Stadt Zürich. Die Hrn. Rent. Hoch m. Schwef. a. Namburg u. Leubhagen a. Berlin. Die Hrn. Fabrik. Reinecke a. Minden u. Käding a. Elberfeld. Die Hrn. Gutsbet. Emmerich m. Gem. a. Breslau u. Mancke. Regt. Nr. 36 Hentchel a. Oldisle. Hr. Techn. Schele a. Grimma. Die Hrn. Kauf. Kraenkel, Kooser u. Weinecke a. Berlin, Schulze a. Erfurt, Henthal a. Magdeburg, Doebner a. Eisenach, Rosenthal a. Bremen, Worch a. Dr. Minden, Barbier u. Wien.
Goldner Ring. Die Hrn. Fabrik. Wegner a. Mainz u. Schulz a. Weiden. Hr. Eisenb. Beamt. Harit a. Frankfurt. Hr. Verlich. Lind. Röder a. Weiden. Hr. Kürschner Wagner a. Reichenbach. Hr. Lederhölz. Witte a. Magdeburg. Hr. Archiv. Etlicher a. Brandenburg. Hr. Privatm. Keilich a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Dellingshaus a. Prag u. Weber a. Dresden.
Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Gutmann a. Berlin, Kiegel a. Dresden, Schwars a. Breslau, Welsch a. Vosen, Drilhsch a. Bremen, Licht a. Namburg. Die Hrn. Fabrik. Kiedel a. Königsberg u. Jung a. Burg. Hr. Post. Gick a. Wipfelbach. Die Hrn. Rent. Kange a. Magdeburg u. Wenzel a. Dresden.
Stadt Hamburg. Hr. Ritterm. v. Kemmis m. Fam. u. Dieners, a. Schmilchbeberg. Die Hrn. Hartl. Williams m. Fam. u. Dieners, a. New-York u. Grubigke m. Fam. a. Vosen. Hr. Rittergutsbet. v. Schilgen a. Struttin. Hr. Kaufhölz. Spermann a. Hannover. Hr. Antm. Hoch m. Gem. u. Schwef. a. Wölferstedt. Hr. Berg. Refend. Decker a. Schönebeck. Hr. Weinb. Kämer a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Harnischmacher a. Heberhausen, König a. Breslau, Spin a. Hamburg, Caure a. Hilsdorf, Heise a. Namburg.
Mente's Hotel. Hr. Gutsbet. v. Langler a. Pransdorf. Hr. Kaufm. Hoffmeier a. Barl. Hr. Dr. phil. Geisler m. Tocht. a. Königsberg. Hr. Postfiscet. Eybow a. Berlin. Hr. Zimmermstr. Krenitz a. Halberstadt. Hr. Offiz. Vieberstein a. Gräfenhainichen. Hr. Apoth. Helmstauf a. Ebersdorf. Die Hrn. Beamt. Geisler u. Gemse a. Weimar. Die Hrn. Kauf. Glabibier, Grope u. Dönis a. Berlin, Simon a. Hannover, Winger a. Langensalza, Krafau a. Brandenburg, Schneider a. Köhriz.
Russischer Hof. Hr. f. Nath Neuf a. Wien. Hr. Lehr. Ererth m. Tocht. a. Großweier. Frau Dr. Holberg a. Berlin. Hr. Fabrik. Köhler a. Weiden. Die Hrn. Kauf. Schreiber a. Magdeburg, Müller a. Siegeldorf, Braunhorst a. Dr. Minden, Pfeiffer a. Bremen.
Schmidt's Hotel. Hr. Ingen. Seifarth a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Hebert a. Erfurt, Johnson a. Hamburg, Heße a. Magdeburg.

Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 23. September:

Kirchliche Anzeigen.
Zu U. L. Frauen: Ab. 6 Catechismus-Predigt Oberrechter Weide.
Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4.
Städtisches Leibhaus: Expeditionsfunden von Nm. 7 bis Nm. 1.
Städtische Sparkassa: Kassenfunden Nm. 8-1, Nm. 3-4.
Spar- u. Vorschuß-Bereit: Kassenfunden Nm. 9-1 gr. Schlam 10 a.
Spar-u. Vorschuß-Bereit: Kassenfunden Nm. 10-12 u. Nm. 2-5 Nuthausgasse 28.
Conjunct-Bereit: Kassenfunden Nm. 8-12 u. Nm. 2-6 gr. Wartenstraße 23.
Waren-Lager, nur für Mittelstädter, von Wozg. 6 bis Ab. 9.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2 - 10 große Wartenstraße 21.
Handwerkermeisterverein: Ab. 7 1/2, Eröffnungsfest in der „Tafel“.
Männerchor: Ab. 8 - 10 Uhr in der Koch's Restauration.
Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthum. Frisch-kleinliche Bäder: für Herrn täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder von früh 5 bis Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
Meier's Bade-Anstalt in Staucha. Cool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Ansonerzug, G = gemischter Zug) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 U. 15 M. Nm. (P), 7 U. 50 M. Nm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P), 5 U. 4 M. Nm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G).
Leipzig 6 U. 10 M. Nm. (G), 7 U. 25 M. Nm. (C), 9 U. 30 M. Nm. (P), 1 U. 20 M. Nm. (P), 4 U. 15 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).
Magdeburg 7 U. 45 M. Nm. (S), 8 U. 50 M. Nm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P), 5 U. 55 M. Nm. (P), 7 U. 35 M. Ab. (C), 8 U. 40 M. Ab. (G, abh. v. Cöthen), 11 U. 20 M. Nachts. (P).
Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Nm. (P), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P, bis Nordhausen).
Züringen 5 U. 20 M. Nm. (P), 9 U. 30 M. Nm. (P), 11 U. 3 M. Nm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P - bis Gotha), 11 U. 8 M. Nachts. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Nm. — Lützen 3 1/2 U. Nm. — Querfurt (Kloster) 3 U. Nm., 1 U. Nachts. — Salzmünde 9 U. Nm. — Wettin 3 U. Nm.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Heyns.

22. September 1868.

Berliner Fonds-Börse.

Tendenz: angenehm.

Inländische Fonds. 5 1/2 % Pr. Staats-Anleihe 102 1/2. 4 1/2 % do. 86 3/4. 3 1/2 % Staats-Schuldenscheine 82 1/4.
Amerik. Anleihe 78 1/2.
Eisenbahn-Gesam. Actien. Altona-Kiel 113 1/2. Bergisch-Märkische 131 1/2. Berlin-Anhalt 192 1/2. Berlin-Görlitz 71 1/2. Berlin-Potsdam 188 1/2. Berlin-Stettin 129 1/2. Bresl.-Schweidnitz 113. Cöln-Minden 124 1/2. Cöln-Düsseldorf 118 1/2. Köln-Bonn 78 1/2. Magdeburg-Halberstadt 160 1/2. Magdeburg-Leipzig 21 1/2. Mainz-Ludwigshafen 132 1/2. Markt-Aofen 66 1/2. Ober-Rheinische 184 1/2. Rhein-Franzosen 146 1/2. Dessler-Lombarden 107 1/2. Rechte-Oberufer 80. Rheinische 137 1/2. Thüringer 137 1/2.
Banke n. 4 1/2 % Hypotheken-Certificat 100. Preuss. Hypoth. Actien 100.
Dessler. Noten 88 1/2.
Wechsel-Course. Hamburg kurz 150 1/2. Hamburg lang 150 1/2. Amsterdam kurz 142 1/2. Amsterdam lang 142 1/2. London 3 Mt. 24 1/2. Wien kurz 88 1/2. Bremen kurz 111 1/2. Paris 81 1/2.

Berliner Getreide-Börse.

Woggen. Tendenz: —. Loco 56 1/2. September 57. October/November 56 1/2. Frühjahr 52 1/2.
Rüddl. Landw. Monat 9 1/2. Frühjahr 9 1/2.
Spiritus. Tendenz: —. Loco 19. September/October 18 1/4. Frühjahr 17 1/2.

Bekanntmachungen.

Notwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.
Die der verwitweten Bäckermeister Hie-
Pauline Wilhelmine geborene
Schubert und den 5 Geschwistern Julius
Richard Gustav - Friedrich Louis
Richard - Therese Louise Anna -
Christian Leonhard und Wilhelmine
Helheid Biering gehörigen Grundstücke,
nämlich:

1) das im Hypothekenbuche von Halle Vol.
63 No. 2262 eingetragene Planstück No.
1e im kurzen Sand von 15 □ Ruthen,
worauf ein Wohnhaus mit Ställen er-
baut ist;

2) das im Hypothekenbuche von Halle Vol.
63 No. 2268 eingetragene Planstück No.
1d im kurzen Sand von 15 □ Ruthen,
welches abgetheilt auf 9282 \mathcal{R} . - im Ein-
kommen abgeschätzt auf 9282 \mathcal{R} . - zu-
folge der nebst Hypothekenschein in unserm Re-
gister einzusehenden Taxe, sollen

am 26. Januar 1869
von Vormittags 11 Uhr ab
vor dem Deputyten Herrn Kreisgerichts-Rath
Hoffe an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer
Nr. 11 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-
ben ihren Anspruch bei dem Subhastationsge-
richte anzumelden.
Halle a/S., den 3. Juli 1868.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Notwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Calbe a/S.,
den 20. Mai 1868.

Die dem Mühlendestiger David Müller
zu Alt-Staßfurt, jetzt dessen Konkursmasse
gehörigen Grundstücke, nämlich:

1. eine Mahlmühle mit 4 Mahlgängen, zwei
Spitzgängen, 4 Cylinderröden und 1 Sor-
tenröden, eine Graupenmühle mit 2 hol-
ländischen Graupengängen und eine Del-
mühle, in einem Gebäude,

2. eine Graupenmühle,
3. eine Probfabrik,
4. ein Wohnhaus,
5. eine Delcaffinerie,

6. mehrere Ställe, Schuppen u. s. w.,
eingetragen im Hypothekenbuche der Stadt
Staßfurt Band V. No. 188, zusam-
men abgeschätzt auf 57,538 \mathcal{R} . 22 \mathcal{S} .
6 \mathcal{S} ., einschließlich des Freischützens, des
großen Ederburger Wehrs,

7. der im Hypothekenbuche der Stadt Staß-
furt Band V. No. 189 eingetragene große
Mühlendamm, abgeschätzt auf 4200 \mathcal{R} . 22 \mathcal{S} .
8. die im Hypothekenbuche der Feldmark
Staßfurt Band 5 No. 23 eingetragenen:

a) 3 Morgen Acker vom Plane 131 die
1., 2., 3. Parzelle,
b) 2 Morgen vom Plane 131 die 12.
Parzelle,

c) 2 Morgen 141 □ Ruthen, Plan No.
292, worauf eine Bockwindmühle mit
2 Mahlgängen befindlich,
d) ein Morgen Gartenfeld,

zusammen abgeschätzt, einschließlich der Bock-
windmühle, welche auf 2000 \mathcal{R} . taxirt ist, auf
434 \mathcal{R} . 11 \mathcal{S} ., zufolge der nebst Hypothe-
kenschein und Bedingungen im Bureau I. ein-
zusehenden Taxe, sollen

am 19. December 1868
Vormittags 10 Uhr
in Staßfurt im Müller'schen Wohnhause
vor dem Kreisrichter Schweiger subhastirt
werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Er-
ben der verstorbenen Frau Apotheker Zimmer-
mann geb. Ackermann zu Halle a/S.
werden vorgeladen.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem
Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-
ben sich mit ihren Ansprüchen bis zum Termine
bei uns zu melden.

Im Auftrage des königlichen Kreisgerichts
soll Freitag den 25. September Mittags 12 Uhr
in der Wohnung des Fuhrherrn Gottfried
Berger hier ein 4zölliger Wagen öffentlich
meißbietend gegen sofortige Bezahlung in Pr.
Cour. verkauft werden.
Bennstedt, den 22. September 1868.
Das Dorfgericht.

Auction von f. Mobilien.

Donnerstag d. 24. Sept. Nachmitt.
1 Uhr versteigere ich gr. Ulrichstraße
Nr. 18 wegen Abreise einer Familie
aus 3 Stuben fast neues gut gear-
beitetes feines Mahagoni-Mobilien,
als:

Schreib- u. Kleiderschreibe, Sopha's, Kom-
moden, Bettstellen, Spiegel, Stühle, Schreib-
Sopha, Wasch-, Auszieh- u. andere Tische,
Acten- u. Notenregale, Küchenschrank, Kü-
chen- und Hausgeräthe, 1 eiserne Geldkass-
e u. dergl. m.

J. S. Brandt,

Kr.-Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Die Vertilgung der Hamster u. Mäuse
auf unserer Flur durch die Herren D. Feller
und A. Högel aus Halle ist zu unserer
völligen Zufriedenheit ausgeführt u. das Un-
gezeifer gänzlich vertilgt worden. Dies
becheinigt der Wahrheit gemäß
Wähler, Ortsrichter.

Spergau, September 1868.

1000 \mathcal{R} . sind auf erste gute Hypothek zum
1. October auszuleihen durch G. Martinus.

Ein Grundstück in einem volkreichen Dorfe
mit Materialgeschäft und 2 Morg. Land
ist preiswerth zu verkaufen durch
G. Martinus.

2 - 3000 \mathcal{R} . sind zum 1. October c. auf
gute Hypothek auszuleihen durch
W. Barth in Siebichenstein.

1500 \mathcal{R} . werden gegen hypothekarische Sicher-
heit zum 1. November d. J. zu leihen gesucht
durch den Secretair W. Zimme in Cönnern.

Hausverkauf.

Ein in gutem baulichen Zustande befindliches
Hausgrundstück mit Hof und offener Niederlage
in einer der lebhaftesten Straßen von Reichel's
Garten in Leipzig ist mit 2500 \mathcal{R} . Anzahlung,
Preis 5500 \mathcal{R} . sofort zu verkaufen.

Frankirte Offerten an den Dachdeckermeister
Mauze, Colonadenstr. 1. in Leipzig.

In e. lebhaften Städtchen, nahe an Naum-
burg gelegen, ist in bester Geschäftslage ein
Wohnhaus mit Zubehör, in welchem seit Jahren
Schmitt- u. Tuchwaarengeschäft vortheilhaft be-
trieben worden, aus freier Hand zu verkaufen.
Ausf. erh. der Gastwirth Pudenz in Naum-
burg, Holzmarkt.

Alte Eisenbahnschienen zu Bauzwecken
ausgesucht, in Höhen von 3 1/2 - 5 " und
Längen von 6 - 21' rhl. à 2 1/2 \mathcal{R} . pr. Ctr.;
alte Eisenbahnschienenstücke zu Bau-
zwecken ausgesucht, in Höhen von 3 1/2 - 5 "
und Längen bis 6' rhl. à 2 1/2 \mathcal{R} . pr. Ctr. bei
Halle a/S. Heine Ad. Pursche,
Merseburger Chaussee 13.

Ein neues Pianino steht
billig zum Verkauf Leipziger-
straße Nr. 29.

Den 27. oder 28. d. M. gehen 2 leere Mö-
belwagen von hier über Eisleben nach Hert-
stedt; wer diese Gelegenheit benutzen will, der
melde sich bei
Carl Schlegel, Strohhofspitze Nr. 2.

Ein Doppel-Wonny, fehlerfrei, fromm
u. gut eingefahren, zu verkaufen
im „blauen Secht.“

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen
in Braschwitz Nr. 2.

Früher Kalk

Mittwoch den 23. d. M. u. folg. Tage in der
Kalkbrennerei zu Wettin.

Schriftseher-Gesuch.

In der Galler'schen Buchdruckerei
in Ufersleben können sofort 3 Seher in
Condition treten.

Musiker-Gesuch!

Ein tüchtiger Violinspieler, welcher auch
Tenorhorn bläst, wird gesucht und kann sofort
oder auch zum 1. October antreten. Gehalt
nach Leistungen, von 6 - 10 \mathcal{R} . monatlich bei
freier Station. Das Nähere beim Stadtmusik-
direktor Göde in Calbe a/S.

Eine Stelle für einen Stellmacher sucht auf
ein Rittergut oder in eine Zuckerfabrik der Stell-
macher Reinhardt in Beesen bei Halle.

Stelle-Gesuch. Ein mit guten Zeugnissen
versehener militairfreier Deconom sucht Stellung
als Verwalter. Werthe Abur. bittet man unter
Chiffre F. L. poste rost. Leipzig niederzulegen.

Eine tüchtige, zuverlässige Mamsell, die selbst-
ständig wirthschaften kann, wird zum sofortigen
Antritt für ein Rittergut Thüringens
gesucht und gelangen Franco-Offerten unter
Chiffre R. H. # 24. durch Ed. Stückrath
in der Exped. d. Btg. an den Suchenden. Sa-
lair 70 \mathcal{R} . Agenten verboten.

Eine tüchtige Wirthschafterin für ein kleines
Landgut sucht zum sofortigen Antritt bei per-
sönlicher Vorstellung vom 25. bis 28. d. Mts.
Gutsbesitzer Kleemann
in Nemsdorf bei Querfurt.

Auf dem Rittergute Friedeburg stehen
12 Stück halbenglische Sprungfähige Böcke gegen
Entschädigung von 1 \mathcal{R} . oder pro Stück zu ver-
mieten.

Ein Hausmädchen wird zum sofortigen An-
tritt oder zum 1. October gesucht in
Ummendorf b. S. G. Sellmuth.

Eine tüchtige Verkäuferin wird für ein hiesi-
ges Mobewaaren-Geschäft zum sofortigen An-
tritt gesucht. Näheres bei Ed. Stückrath
in der Exp. d. Btg.

Wirthschafterin-Gesuch.

Zur selbstständigen Führung eines größeren
Gutes wird zum baldigen Antritt eine erfahrene
und mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafts-
Mamsell gesucht. Das Nähere zu erfragen, so-
wie persönliche Vorstellung in der Zeit vom 1.
bis 3. October bei Frau Amtm. Ritter in
Weißenfels, vis à vis dem Bahnh.

Mehrere Tischler finden sofort Beschäftigung
bei
Kircher in Siebichenstein.

Ich suche sof. 2 tücht. Stellmachersgefallen.
Fraenkel, Stellm., Herrenstraße.

Commis-Gesuch.

Für ein Colonial-Waaren-Geschäft ein gros
u. en detail wird ein Commis auf Comptoir
und Magazin zum möglichst baldigen Antritt
gesucht.

Nur solche mögen sich melden, die mit der
Branche bekannt und über Solidität sich ge-
nügend ausweisen können.

Franco-Offerten
F. M. poste restante Schmalkalden.

Böhm. Braunkohlen, Coaks, Steinkohlen,
Holzkohlen u. Brennholz, in beliebigen Quan-
titäten, ab Lager oder frei ins Haus, Brenn-
holz auf Wunsch auch gehackt, billigst bei
Halle a/S. Heine Ad. Pursche,
Merseburger Chaussee 13.

Von Superphosphat in staubtrockener
Waare halten wir Lager hier und unserer Fab-
rik am „Dreierhause“ bei Radewell.
Halle, im September 1868.

Kübling & Neupner.

Hülfen in größeren Quantitäten sind abzu-
lassen lange Gasse Nr. 10.

Hornabfälle, trocken und knochenfrei, à
52 1/2 - 55 \mathcal{R} . pr. Ctr., Kuh- u. Ochsen-
klauen, trocken und knochenfrei, à 75 -
85 \mathcal{R} . pr. Ctr. franco ins Haus kauft
Halle a/S. Heine Ad. Pursche,
Merseburger Chaussee 13.

Ein übercomplettes Arbeits-Pferd verkauft
Deconom Fißau in Langenbogen.

